

Seeshaupt Dorfzeitung



Herausgeber:
Gemeinde Seeshaupt
82402 Seeshaupt
Weilheimer Straße 1-3
Telefon (08801) 9071-0

Redaktion: Renate und Bero von Fraunberg
Seeseitener Straße 6
Telefon (08801) 1244, Telefax (08801) 815
E-Mail redaktion@seeshaupterdorfzeitung.de
Gemeindeseite und Anzeigen:
Gemeinde Seeshaupt, Telefon (08801) 9071-0
Druck: Druckerei Janz, Penzberg
Auflage: 1800
Erscheinungsweise: vierteljährlich, kostenlos,
Postwurfsendung



Alle namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion bzw. des Herausgebers wieder, sondern die des Verfassers. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Auswahl von Leserbriefen vor. Die Seeshaupter Dorfzeitung wird ohne Anzeigenaufkommen durch die Gemeinde finanziert, eventuell durch Anzeigen eingehende Gelder kommen dem Umfang der Dorfzeitung zugute.

Weiter wachsen oder ausgewachsen?

Immer und überall wird gebaut – da steht ein Schnurgerüst, dort ist gerade ein Doppelhaus fertig geworden, und in der ehemaligen Kiesgrube entsteht ein ganz neues Gewerbegebiet. Man hat das Gefühl, Seeshaupt wächst und wächst und wächst... Dabei hat unser Dorf seinen größten Wandel längst hinter sich, wie sich aus statistischen Zahlen herauslesen lässt.

Bis zum Bau der Eisenbahn (die Strecke Tutzing-Kochel wurde 1865 eröffnet), hatte Seeshaupt einschließlich Seeseiten immer um die 45 Häuser und gut 500 Einwohner. Die lebten mehr recht als schlecht vom Fischfang und von dem, was der Boden hergab, waren kleine Handwerker, meist Weber, Schuster oder Schneider, oder sie verdingten sich beispielsweise beim „Posthalter“ in der Gastronomie oder in der Ökonomie. Mit der neuen Bahnlinie rückte Seeshaupt plötzlich „näher“ an die westlichen Seegemeinden und die Bergwerkstadt Penzberg heran, aber auch an die Landeshauptstadt München, was ein rasantes Bevölkerungswachstum zur Folge hatte: Zwischen 1871 und 1900 verdoppelte sich die Einwohnerzahl nahezu auf 1000 Menschen. Dazu kam, dass ver-



Ansicht von Seeshaupt um 1900 von der Penzberger Straße aus: rechts neben der Straße das Schuster-Anwesen (heute Zacharias-Häuser), links das Strobl-Haus (heute der Wohnblock an der Einmündung Bahnhofstraße).

stärkt Sommerfrischler das Fischerdorf per Bahn oder per Dampfer entdeckten (1851 wurde mit der „Maximilian“ die öffentliche Schifffahrt auf

dem Starnberger See eröffnet), und sich so mancher betuchte Städter hier seine Sommervilla baute.

In den folgenden 50 Jahren stieg Seeshaupts Einwohnerzahl langsam auf 1500 an – und explodierte dann schlagartig im Frühjahr 1945: Flüchtlinge und Vertriebene aus den Ostgebieten ließen die Zahl innerhalb kürzester Zeit auf 2500 hochschnellen – keine leichte Aufgabe für den damaligen Bürgermeister und die Gemeinde-

räte, in der schweren Nachkriegszeit alle diese Menschen unterzubringen und zu versorgen. Die meisten verließen Seeshaupt wieder, doch für viele Schlesier und Sudetendeutschen ist Seeshaupt zur zweiten Heimat geworden.

Bis 1961 sank die Einwohnerzahl auf 2000, um von da an bis heute langsam, aber stetig anzusteigen. Denn mit wachsender Mobilität wuchs auch der Siedlungsdruck wie auf alle Ge-

meinden rund um den Starnberger See. Die Nachfrage nach Bauland ist ungebrochen, weil das hier im Vergleich zu Tutzing oder Feldafing noch „günstig“ zu haben ist. Heute hat Seeshaupt (ohne die eingemeindete Altgemeinde Magnetsried) mit rund 2500 Bürgern ziemlich genauso viele Einwohner wie in den Nachkriegsjahren. Die brauchen allerdings bedeutend mehr Wohnraum, 180 bis 200 Quadratmeter Wohnfläche pro Familie ist Standard bei Neubauten. Ein anschauliches Beispiel aus früheren Zeiten: Im Hofbauerhaus wohnten noch in den sechziger Jahren (ohne Flüchtlinge!) fünf Parteien, im Erdgeschoss waren zusätzlich ein Schreibwarengeschäft und ein Milchgeschäft. Heute wohnen dort nur zwei Parteien, und unten ist die Buchhandlung und Galerie „See's Haupt“.

RANDNOTIZEN

Statistisches

Die vielen **Neubürger** kennen das Seeshaupt von früher – wenn überhaupt – nur aus Erzählungen. Was und wie schnell sich hier vieles verändert hat, kann man der **Bevölkerungsstatistik** entnehmen. Und man sieht: Nichts ist beständiger als der Wandel.

Dass sich ein Bauernhof gleich öfter auf Wanderschaft macht, ist eher ungewöhnlich. Auf Seite 3 können Sie die **Aussiedlergeschichte** der Brüderleser in Wort und Bild verfolgen.

Um die 30 Senioren wohnen jetzt in der **Postresidenz**. Und das wohl recht gern, wie die Umfrage ergab.

Stellen Sie sich vor, Sie müssten zum FC-Fußballspiel (Kreisklasse!!) auf den See hinausrudern, zur schwimmenden **Dorfarena**, grünweiß beleuchtbar. Das jedenfalls schwebte Wolfgang Putner bei seinem Lösungsvorschlag für die Suche nach einem Sportplatzgelände vor.

Normalerweise zieht man sich im Rentenalter aus dem Berufsleben zurück. Aber statt sich seinen Hobbys zu widmen, machte der Ruheständler Dr. Hausmann in **Afghanistan** eine Praxis auf. Wir sind gespannt, von welchem Eck der Erde wir noch berichten dürfen.

Erst eineinhalb Jahre ist es her, dass die **Markthalle** ihre Pforten geöffnet hat, und schon gibt es eine tiefgreifende Änderung. Respekt vor dem Mut zum Risiko und zu Investitionen in einer zögerlichen Zeit!

Und bei Ihnen, wo geht's denn dieses Jahr hin im Urlaub? Aber rechtzeitig heimkommen – Redaktions- und Anzeigenschluss für die Herbstausgabe der Dorfzeitung ist der 15. August.

Schönen Urlaub den Wegfahrern, schönen Sommer den Daheimbleibern wünscht Ihnen

Die Redaktion



Die Fußballer sind aufgestiegen: Nach einem verdienten Sieg über Antdorf II hat die erste Mannschaft am vergangenen Sonntag den Aufstieg in die Kreisklasse geschafft. Eine nette Geste von Trainer Bernd Habich: Spontan widmete er bei der Aufstiegsfeier den Sieg seiner kürzlich verstorbenen Oma Therese Habich (Foto: R. Habich).

DORFSATIRE

Die Plage-Klage

Sie haben uns ja verschont, die Maikäfer, und statt Jenhausen Hessen kahl gefressen. Aber nicht zu früh freuen, auch bei uns geht's bestimmt bald wieder richtig los: Erst die Mückenschwärme, dann die Ameisenkolonnen und schließlich die Wespenheere. Alle gegen uns. Und überhaupt wird's in diesem Jahr bestimmt besonders schlimm: der sintflutartigste Regen, die heißeste Hitzeperiode, der längste Stau, der teuerste Euro, der spießigste Nachbar, der schlimmste Heuschnapfen. Und dabei kein Festzelt, keine Gehaltserhöhung, keinen Gemeinderat zum Aufregen. Dafür aber immer mehr Münchner, immer mehr Drecklacken auf der Straße und immer mehr Elektrosmog um uns herum. Plagen, Klagen, Plagen. Früher war alles besser, die Erde ist ein Jammerthal, wie soll das weitergehen? Aber aufgepasst: Die unermülichsten Endlosjammerer wollen mit ihrem Klageled nur eins verhindern: Dass wir merken, wie gut es Ihnen eigentlich geht. Schlussfolgerung: In Seeshaupt geht es eigentlich sehr vielen Leuten sehr gut.

Ihr Seeshaupter Beiß



Gemeinde-Nachrichten

Bürgermeister-Kolumne

Liebe Leser, sehr geehrte Seeshaupter Mitbürgerinnen und Mitbürger,

gerne nehme ich als Ihr „neuer“ Bürgermeister die Gelegenheit wahr, mich in dieser Kolumne unserer Dorfzeitung regelmäßig an Sie zu wenden.

Als erstes möchte ich im Namen meiner Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats und in meinem eigenen Namen allen Wählern für das Vertrauen danken, das sie uns entgegengebracht haben und – wie ich hoffe – auch in Zukunft entgegenbringen werden. Wir alle versprechen, unser Bestes zu tun, um dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen. Natürlich finden wir, die wir uns zur Wahl gestellt haben, es schade, dass die Wahlbeteiligung auch bei den Kommunalwahlen immer niedriger wird. Ich will hier keine Überlegungen anstellen, warum dies so ist. Aber ich meine, dass dieses doch geringe Interesse vieler Bürger an Wahlen ein Auftrag an die Politiker – auch an uns Kommunalpolitiker – ist, die Entscheidungen durchschaubar zu gestalten, um die Bevölkerung dazu anzuregen, am politischen Geschehen, am Leben in der Gemeinde, teilzunehmen. Ich möchte Sie aber auch dazu aufrufen, Ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern Ihre jeweiligen Fertigkeiten und Fähigkeiten auf unterschiedliche Weise in unsere örtliche Gemeinschaft einzubringen. In diesem Zusammenhang danke ich auch allen jenen, die sich bereit erklärt haben, auf den verschiedenen Listen zur Kommunalwahl zu kandidieren und somit ihre Bereitschaft bekundet haben, sich ehrenamtlich für ihre Mitbürger zu engagieren.

Wenn wir, Gemeinderat und Bürgermeister, an die Arbeit gehen, hoffe ich, dass im Kollegium ein gutes Vertrauensverhältnis herrscht, damit die Entscheidungen sich nicht nach irgendeiner Parteiräson richten, sondern sich am Gemeinwohl orientieren. Parteipolitik darf im Gemeinderat keinen Platz haben. Dass wir es ernst meinen, zeigt die Besetzung der weiteren Bürgermeisterposten und der Ausschüsse, Referate und Arbeitskreise.

Um bei der Arbeit für die Gemeinde erfolgreich zu sein, ist selbstverständlich auch ein gutes Zusammenwirken von Gemeinderat, Bürgermeister und Verwaltung nötig. Nur wenn wir alle – und jetzt schließe ich auch Sie als Bürgerinnen und Bürger mit ein – zusammenarbeiten, können wir unser Ziel erreichen, nämlich ein lebenswertes Seeshaupt. Zum Schluss wünsche ich uns im Gemeinderat, dass uns die Arbeit Freude bereitet, und Ihnen allen, dass sie auch von Erfolg gekrönt ist.

Ihr

H. Kirner

Beilagenhinweis

Was bis zum Jahresende alles los ist in unserer Gemeinde, können Sie dem Veranstaltungskalender entnehmen, der dieser Ausgabe der Seeshaupter Dorfzeitung beiliegt.



Abschied und Dank

Ohne das Wissen und die Erfahrung aus 161 Gemeinderats- bzw. Bürgermeisterjahren muss das frisch gewählte Ortsparlament auskommen. Neun Männer und Frauen sowie Bürgermeister Hans Hirsch haben mit der neuen Legislaturperiode im Mai ihr Amt niedergelegt. Es passt zur großzügigen Art des scheidenden Bürgermeisters, dass er selbst den „alten“ Gemeinderat samt Anhang zur Abschiedsfeier in den „Sonnenhof“ einlud und dabei jedem sehr persönlich dankte.

24 Jahre lang dabei waren der „ruhige und bestimmte Josef Brüderle“, der „als Straßenreferent und beim Bau der Wasserversorgung so wertvolle Heinz Fichtl“, der „trotz seiner beruflichen Belastung überaus engagierte Dr. Uwe Hausmann“ und „unser Urgestein mit dem 7. Sinn für die neuesten Dorfergebnisse Leonhard Sterff“. Für „eine mustergültige Einrichtung für unsere jüngsten Bürger“ habe sich Maria Leininger als Kindergartenreferentin in ihrer 18-jährigen Tätigkeit als Gemeinrätin eingesetzt. Bei Christiane

Willkomm, 12 Jahre dabei, würdigte Hirsch ihren Einsatz im Jumelage-Ausschuss. Hans Zellmer und Armin Mell seien sechs Jahre lang „unentbehrliche Mitglieder im Finanzausschuss gewesen“, und die vor fünf Jahren nachrückte Hanni Pichelbauer hätte stets großen Eifer an den Tag gelegt.

Die Laudatio auf „unseren fleißigen, geschickten, fähigen, geradlinigen und mutigen Hans Hirsch“ hielt dessen Nachfolger Hans Kirner: „Er hat das ‚S‘ im Namen seiner Partei besonders ernst genommen“ würdigte der 50-jährige Realschullehrer die vielen sozialen Maßnahmen, für die der CSU'ler mit dem Gemeinderat die Rahmenbedingungen geschaffen habe: allen voran das Seniorenzentrum, dann die Betreuung im Jugendheim, die Partnerschaft mit der polnischen Gemeinde Kreuzenort, viel Baugrund im Einheimischenmodell und ein zweites Schulhaus. Die Gemeinde sei in der „Ära Hirsch“ noch liebenswerter und überdies auch noch schuldenfrei geworden, so Kirner.

WISSENSWERTES

Aus dem Gemeinderat

Statt der zwei geplanten Doppelhäuser will der Gemeinderat nun an der Hohenberger Straße (anschließend an Berchtold) vier Bauplätze für Einfamilienhäuser ausweisen, damit die Bebauung am Ortsrand nicht so massiv erscheint. Die förmliche Änderung für den Bebauungsplan wurde einstimmig beschlossen. Allerdings sind die „Freiräume“ auf den nur 700 Quadratmeter großen Parzellen für künftige Bauherren recht gering, wenn die Abstandsflächen, so wie vorgesehen, eingehalten werden.

Schon zum 12. Mal muss der Flächennutzungsplan der Gemeinde Seeshaupt ge-

ändert werden, diesmal wegen der geringfügigen Erweiterung des Geltungsbereiches „Magnetsried-Ortskern“: Ohne die liegen nämlich zwei Baugrundstücke unmittelbar neben den offenen Güllegruben des Landwirtes, der dafür verständlicherweise bisher vergeblich nach Käufers gesucht hat.

Als Satzung einstimmig beschlossen und damit planungsreif ist der Bebauungsplan „Nördlich der Salzsteinstraße“. Damit sind im allgemeinen Wohngebiet je Wohngebäude eine Wohneinheit zulässig, im Misch- und Gewerbegebiet zwei Wohneinheiten je Wohngebäude.

Abwassersammlung

Seit 1991 werden die Abwässer rund um den Starnberger See über den Ringkanal in die Kläranlage bei Starnberg geleitet. Deren Kapazität stieß im Laufe der Jahre an ihre Grenzen. Für 25 Millionen Euro wurde sie nun auf 100.000 „Einwohnergleichwerte“ erweitert; seit April ist sie in Betrieb. Die

Bau- und Unterhaltskosten werden anteilmäßig auf die acht angeschlossenen Gemeinden und den Landkreis Starnberg umgelegt. Seeshaupt muss in diesem Jahr für knapp 6400 Abwässereinheiten und 85.000 Euro Bauumlage und 85.000 Euro Bauumlage an den Abwasserverband zahlen.

Vize, Ausschüsse und Referate

Auf der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats wurde der 37-jährige Installateurmeister Fritz Stuffer (Freie Wähler) mit 9:6 Stimmen zum neuen Vizebürgermeister gewählt; sein Gegenkandidat, Architekt Wolfgang-Peter Pohl von der CSU mit 11:4 Stimmen zum dritten Bürgermeister. Der Gemeinderat setzt sich wie folgt zusammen: Hans Peter Pohl, Sabine Sterff, Jan von Gruchalla, Bernd Rogge und Christian Tomulla (CSU), Kristine Helfenbein, Bastian Eiter, Hans Wag-

ner und Hermann Fichtl (SPD), Fritz Stuffer, Dr. Wilhelm Pihale, Michael Bernwieser und Fritz Egold (Parteilose Wähler), Michael Seitz (FDP) und an der Spitze Bürgermeister Hans Kirner (SPD).

Im neuen Gemeinderat gibt es vier Ausschüsse, neun Referate und diverse Verbandsräte; dazu einige Arbeitskreise, Beiräte und die zwei Partnerschaftskomitees, in denen neben den Gemeinräten auch „normale“ Bürger sitzen.

Ausschüsse

Bau- und Umweltausschuss: Bgm Kirner, Egold, Fichtl, Seitz, Pohl, Stuffer, Sterff, Rogge
Finanz- und Personalausschuss: Bgm Kirner, von Gruchalla, Helfenbein, Rogge, Dr. Pihale, Stuffer
Rechnungsprüfungsausschuss: Seitz, Bernwieser, von Gruchalla, Tomulla, Wagner, Dr. Pihale
Sozial- und Einheimischen-
ausschuss: Bgm Kirner, Bernwieser, Tomulla, Sterff, Helfenbein, Seitz

Vertreter in der VG

Bgm. Kirner/Helfenbein, Stuffer/Egold, Pohl/Sterff, Seitz/Eiter

Verbandsvertreter

Abwasserverband: Bgm Kirner/Pohl, Stuffer/Egold, Sterff/Tomulla
Fremdenverkehr: Bgm Kirner, Helfenbein/Fichtl, Sterff/Tomulla

Referate

Feuerwehr: Eiter, Bernwieser
Fremdenverkehr: Helfenbein, Sterff
Friedhof: Stuffer, Rogge
Grundstücke/Gebäude: Pohl, Fichtl
Kindergarten: Seitz, Dr. Pihale
Schule: Egold, Wagner
Sport: Fichtl, Dr. Pihale
Straßen: Rogge, Egold
VHS/Bücherei/Musikschule: Tomulla, Bernwieser, von Gruchalla

Beiräte

Kultur: Bgm Kirner; Bernwieser, Eiter, Helfenbein, Seitz, Sterff; dazu Theo Walther und Dr. Peter Westebbe
Jugend: Helfenbein; Dr. Pihale, Rogge, Sterff, Wagner; dazu Susanne Schneider, und ein(e) noch zu berufende/r Jugendvertreter/in
Senioren: Bgm Kirner, Dr. Pihale; dazu Hans Hirsch; Dr. Uwe Hausmann, Stefan Müller, Franz Wittmann und Hildegard Simon

Partnerschaftskomitees

Frankreich: Seitz, Wagner, Helfenbein, von Gruchalla, dazu: Christiane Willkomm und vom Komitee berufene Bürger
Polen: Fichtl, Stuffer, Tomulla, Rogge, dazu Hans Hirsch und vom Komitee berufene Bürger

Arbeitsgruppen

Campingplatz: Bgm Kirner; Fichtl, Pohl, Rogge, Stuffer
Sportstätte: Bgm Kirner; Eiter, Fichtl, Dr. Pihale, Pohl, Stuffer, Helfenbein
„Online“: Stuffer; Egold, Eiter, Pohl, dazu Andreas Greinwald oder Rupert Hilger
Mobilfunk: Bgm Kirner; von Gruchalla, Pohl, Seitz, Stuffer, dazu Armin Mell und Dr. Jürgen Seitz

Lohnsteuerkarte abgeben

Die Gemeinde bittet alle Arbeitnehmer, ihre Lohnsteuerkarte 2001 an die Gemeinde zurückzugeben, wenn diese nicht für den Lohnsteuerjahresausgleich oder die Einkommensteuerveranlagung benötigt wird, die Lohnsteuerkarte ohne Eintrag geblieben ist oder die Arbeitnehmer nur zeitweilig

oder kurzfristig beschäftigt waren, so dass sie keine Lohnsteuer zu zahlen brauchten. Jede fehlende Lohnsteuerkarte mindert nämlich die Steuereinnahmen der Gemeinde, weil sie die Grundlage für die Berechnung des ihr zustehenden Anteils an der Lohn- und Einkommenssteuer bilden.

Telefonnummern im Rathaus

Vermittlung:
08801-90 71-0
Telefax: 08801-2427
E-Mail vg-seeshaupt@t-online.de

Die Durchwahlen für die einzelnen Sachgebiete:
-12: Frau Neuner (Friedhofsverwaltung, Abfallbeseitigung)
-13: Frau Grießmüller (Vorzimmer Bgm., Bauamt)
-14: Frau Gutsche (Fremdenverkehr, Fundamt)

-20: Frau Hohenfeldt (Sozial- Renten- und Gewerbeamt)
-21: Herr Hilger (Kämmerei)
-22: Frau Effenberger (Melde- und Passamt)
-23: Frau Kuhnert (Ordnungsamt, Einwohnermeldeamt)
-26: Herr Heel (Kasse)
-30: Herr Greinwald (Kassenleitung, Liegenschaften)
-31: Herr Hubl (Geschäftsleitung, Standesamt)
-32: Frau Huber (Steueramt)



Hochzeitsbild Georg und Elisabeth Trischberger.



Die Brüderles sind eigentlich eine „Aussiedlerfamilie“: Im Laufe der Jahre ist die alteingesessene Familie – sie lässt sich in Seeshaupt bis ins Jahr 1771 zurückverfolgen – zweimal ausgesiedelt, und jedes Mal ging es ein Stückchen weiter nach oben: Vom bescheidenen 1/32 Hof am See über den „Brüderle-Hof“ an der Pettenkoferallee bis hin zum prächtigen Grünlandbetrieb in Wolfetsried (Foto oben)



1948 heiratete Josef Brüderle Anna Trischberger.

Den ersten urkundlich erwähnte „Brüderlehof“ besaß Benedikt Trischberger (*1771); wie sich die Familie damals schrieb. Der „Deinler“ oder „Deindler“-Hof war nur ein 1/32-Hof (Das war früher die Größenbezeichnung für einen Bauernhof; erst „ein ganzer Hof“ entspricht einem heutigen Vollerwerbshof). Das „kleine Sach“, das 1665 erstmals in einer Urkunde auftaucht, lag direkt am Seeufer (heute Seegrund Postresidenz). Als die heutige St. Heinricherstraße verlegt wurde, musste der damalige Besitzer und Enkel von Benedikt Trischberger, Josef Trischberger, aussiedeln. Der Posthalter kaufte ihm das Grundstück ab, der alte Hof wurde abgerissen.

Weit außerhalb des Dorfes baute sich 1897 der Landwirt und gelernte Maurer auf vom Posthalter gepachtetem Grund ein neues Zuhause, den heutigen „Brüderle-Hof“ an der Pettenkoferallee (jetzt Kindernebst). Der hat sich im Lauf der Jahrzehnte äußerlich kaum verändert, ganz im Gegensatz



Schwerstarbeit Heuernte: Erst 1952 konnte man sich einen Traktor leisten.

zur Umgebung: Denn damals stand in dieser Gegend bis auf den Bahnhof und die Bahnhofswirtschaft (heute „D' Wirtschaft“) und die Villa Regina (gegenüber vom Mahnmahl) weit und breit noch kein Haus. Der neue Hof bedeutete für die Trischbergers einen, wenn auch recht bescheidenen wirtschaftlichen Aufstieg. Sohn Georg konnte sich schon sechs

Ein Hof wandert weiter



Anna Trischberger mit ihrem im Krieg gefallenen Bruder und den Eltern.

Kühe, 2 Ochsen und etliches Jungvieh halten, und auch der Gemeindestier war hier untergestellt. Ein kleines Zubrot brachten die Sommerfrischler, die dank Bahn und Schifffahrt zusehens das kleine Fischerdorf Seeshaupt entdeckten. Ein schwerer Schlag war der frühe Tod von Georg Trischberger 1921. Seine Witwe Elisabeth heiratete dann Franz Heiss. Mit ihrem verstor-

benen Mann hatte Elisabeth zwei Kinder: Anna und Georg. Doch wieder traf ein Schicksalsschlag die Familie: der Sohn und Hoferbe Georg Trischberger fiel 1943 im Krieg. So übernahm Tochter Anna und ihr Mann Josef Brüderle den Hof, 1983 dann der Sohn Sepp Brüderle mit seiner Ehefrau Anni. Die jungen Landwirte hatten bald ein Problem: Als auf der von der „Post“ ge-

pachteten Hausweide die Wohnsiedlung zwischen Pettenkoferallee und Bahnhofstraße gebaut wurde, mussten sie ihr Vieh auf immer weiter entfernte Wiesen austreiben. Denn die Alternative, die Kühe einfach im Stall zu lassen, kam für die ökologisch orientierten Bauersleute nicht in Frage. Als die Arbeitsbelastung nach fünf Jahren einfach unzumutbar wurde, beschlossen sie, ganz neu anzufangen, auf einer Anhöhe bei Wolfetsried einen Aussiedlerhof zu bauen und die rund 50 Hektar gemäß den Richtlinien von „Bioland“ zu bewirtschaften.

Wer den Hof mal gesehen hat, wird es kaum glauben, dass die Großfamilie Brüderle den stattlichen Hof samt Stallungen für 35 Kühe und 60 Stück Jungvieh selbst gebaut hat. 1990 war Baubeginn, im Frühjahr 1998 konnten sie einziehen. Mit dabei „Opa Brüderle“, der hier seine letzten Lebensjahre noch hätte genießen können – er ist jetzt im April gestorben. Die „Oma“ Anna Brüderle verstarb schon 1992.



Um 1930: Sommergäste bei Trischberger/Heiss.



Anni und Sepp Brüderle vor ihrem neuen Hof.



Georg und Anna Trischberger



Der 1/32 Deinler-Hof von Benedikt Trischberger, direkt am See unterhalb der „Post“ gelegen.



So sah der Brüderlehof an der Pettenkoferallee 1897 aus.

UMFRAGE

Eingewohnt

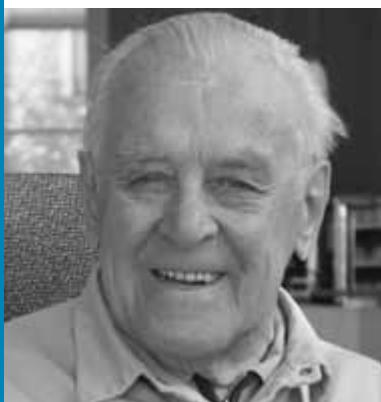
Ganz langsam füllt sie sich: Rund 30 Senioren leben jetzt in der „Postresidenz“ und sie fühlen sich ausgesprochen wohl in ihrer neuen Umgebung, wie unsere Umfrage zeigt.



Dr. Ernst Höhne: Nach einer „Anlaufzeit“ fühle ich mich sehr wohl hier, ich möchte gar nicht mehr zurück in mein früheres Zuhause in Berg. Das liegt bestimmt daran, wie freundlich und nett die Leute sind, nicht nur das Personal im Haus, überhaupt alle Seeshaupter.



Baronin Ursula von Schlippenbach: Seeshaupt ist ja ein lustiger Zwitter zwischen einem Dorf und einer kleinen Stadt. Praktischerweise haben wir viele Geschäfte quasi vor der Haustür: Supermarkt, Friseur, Bank, Bäckerei, Schreibwaren und sogar eine Eisdielen.



Franz Winter: Schön ist, dass unsere Frau von Bitter so engagiert für Abwechslung sorgt. Mit dem Hausbus haben wir schon viele Ausflüge in die Umgebung, beispielsweise nach Murnau gemacht. Und dann ist natürlich auch das Kulturprogramm im Haus eine große Bereicherung für unseren Alltag.



Hermine Kuhn: Als Saarländerin gefällt es mir in Seeshaupt natürlich besonders gut – die herrliche Lage am See und der Blick auf die Berge sind einfach ein Traum. Nicht zu vergessen die außergewöhnlich gute Verpflegung hier im Haus.

Wer wird hier geschützt ...



... wir vor den Kindern oder die Kinder vor uns? Weder noch: Freeclimbing am Sportplatz bei der Maifeier.

Mitten unter uns

Der Waldmensch



So, wie der Josef Hausner aussieht und wie er spricht, kann man sich ihn eigentlich an keinem anderen Arbeitsplatz als in Wald und Flur vorstellen. Und da ist er auch fast immer gewesen: Seit seinem 14. Lebensjahr hat der 63-jährige im Staatsforst gearbeitet, überwiegend im Seeshaupter Raum; im Frühjahr ist der gelernte Forstwirt nach fast 50 Jahren in „Altersrente für langjährig Versicherte“ gegangen. Schon Vater Franz war hier in Seeshaupt Waldarbeiter; gewohnt hat die Flüchtlingsfamilie aus dem Sudetenland mitten im Wald im „Mooshäusl“. 1967 hat Josef Hausner in den Einödhof Tradfranz eingeheiratet, unweit der Pollingsrieder Kapelle, wo er bis heute mit Ehefrau Barbara, den drei erwachsenen Kindern (Sohn Reiner ist übrigens auch Forstwirt), zwei Enkeln und allerlei Tieren wohnt. Das Leben in und mit der Natur bestimmt seit jeher seinen Tagesablauf. Sommers wie winters steht der Hausner um halb fünf auf und geht abends „wenn nix G'scheit's im Fernseh kimm't“ schon um acht Uhr ins Bett. Die Arbeit im Wald ist abwechslungs-

reicher als man sich das als Laie vorstellt: Das ganze Jahr über fallen Pflege- und Kulturarbeiten an: Nachpflanzungen und Aufforstungen, Forstschutzarbeiten wie die Borkenkäfer-Überwachung, Hochsitze für die Jäger und Nistkästen für die Vögel bauen, und vieles mehr. Die körperlich schwerste und auch die gefährlichste Jahreszeit ist der Winter, wenn die Holzfallarbeiten anstehen. Josef Hausner hat Glück gehabt, er hatte während seines langen Berufslebens nie einen schweren Unfall „bloß auf mei Motorsäg' is einmal ein Baum gefallen.“ Die zwei einschneidendsten Erlebnisse im Leben des Waldmenschens waren die Stürme Vivian und Wiebke, die allein im Seeshaupter Revier 60 000 Festmeter Holz umwarfen, und dann natürlich der große Brand vor 12 Jahren, bei dem sein Anwesen in Tradfranz völlig niederbrannte. „Da ham mir hinterher viel Arbeit g'habt,“ so sein einsilbiger Kommentar.

(Auf dem Foto bestimmt Hausner die richtige Fallrichtung, bevor er den Schnitt zum Fällen ansetzt; beäugt wird er von seinem ehemaligen Chef Dr. Rausch.)

Neuer
Kirchenführer

Welche Geschichten haben die vier katholischen Kirchen in unserer Pfarrgemeinde, St. Michael in Seeshaupt, St. Margaretha in Magnetsried, St. Mariae Himmelfahrt in Jenhausen und die ehemalige Wallfahrtskirche in St. Heinrich? Wen und was stellen die Statuen und Bilder dar? Die Antworten darauf und noch vieles mehr findet man im neuen Kirchenführer, den Johannes Hamm zusammengestellt hat. Der Kunstgeschichte-Student (und Enkel von Familie Dehm) hat für die fundierten Texte ausführlich recherchiert; die Farbfotos stammen von Edmund Frick, von Andreas Hamm und vom Verfasser. Den neuen Kirchenführer, bei dessen Finanzierung die Politische Gemeinde und die beiden Geldinstitute mitgeholfen haben, kann man für 2 Euro an den Schriftenständen in den katholischen Kirchen erwerben.



Mit seinen „Oma-Geschichten“ und deren Erlebnissen auf dem Radlritsch kam Theo Musselmann persönlich nach Seeshaupt. Der gebürtige Seeshaupter las vormittags den Volksschulkindern und abends im Hotel Sterff aus seinem lustigen Kinderbuch vor, das wir in der Dorfzeitung schon vorgestellt haben. (erschieden in der Edition Töpfl).

Mit der
Vergangenheit
leben

„Die Vergangenheit kann man nicht bewältigen – denn man kann sie nicht mehr ändern und nicht ungeschehen machen. Aber wir müssen mit ihr leben und dürfen sie nicht vergessen, damit wir aus Irrtümern und Fehlern lernen können.“ Es war eine eindringliche Rede, die Hildegard Hamm-Brücher am Mahnmal hielt. Eindringlich deshalb, weil die „Grand Dame der Politik“ ihre persönlichen Erlebnisse aus den letzten Kriegstagen einflocht und weil sie offen aussprach, dass es „für uns Ältere immer wieder schmerzhaft ist, über die Ereignisse von damals zu sprechen.“ Angesichts der Schrecklichkeiten unserer Tage sei es allerdings nicht ganz einfach, über Ereignisse zu trauern und betroffen zu sein, die sich vor nunmehr 57 Jahren abgespielt hätten, so die 81-jährige Staatsministerin a.D. (Foto).



Wie notwendig es ist, überall und immer wieder zur Friedfertigkeit und zum Respekt vor den Menschenrechten zu mahnen, „zeigen uns mit erschreckender Wucht die Bilder aus New York, Afghanistan und aus dem Nahen Osten“, so Bürgermeister Hans Kirner. Das „Warum“ der Wahnsinnstat von Erfurt thematisierte Pfarrer Gerhard Orth, sein katholischer Kollege Mladen Znahor las aus dem anrührenden Kriegstagebuch des neunjährigen Stefan aus Bosnien: „Ich weine, weil sie uns alles genommen haben, aber mein Lächeln habe ich ihnen nicht gegeben.“ Zur Gedenkfeier war auch wieder Louis Sneh aus den USA angereist: Der gebürtige Ungar ist einer der knapp 2000 KZ-Häftlinge, die am 30. April 1945 am Seeshaupter Bahnhof von amerikanischen Soldaten aus Eisenbahnwaggons befreit wurden. Seit den 60er Jahren ist der Überlebende fast jedes Jahr zu seinem „Ort der Wiedergeburt“ gekommen. Seine Zuversicht und Hoffnung für die Zukunft drückte der 75-jährige mit Psalm 126 aus „Die mit Tränen sähen, werden mit Freuden ernten“. Zur abendlichen Gedenkfeier, die auch diesmal von einer Bläsergruppe der Seeshaupter Musikkapelle musikalisch gestaltet wurde, waren fast 100 Zuhörer gekommen. Am Vormittag waren es sogar noch mehr: Gut 150 Schulkinder schmückten wie immer am Jahrestag die Eisensäule von Jörg Kicherer mit bunten Blumensträußen. In den dritten Klassen hatte Klaus Schübel zuvor eine besondere Vorbereitungsstunde gehalten, die von Kollegen als „Sternstunde“ bezeichnet wurde. Von den historischen Ereignissen am 30. April 1945 spannte der junge Lehrer einen Bogen zur Aufstellung des Mahnmals am 30. April 1995. Am eindringlichsten für die Kinder waren dabei die persönliche Erinnerungen von Moshe Sandberg an seine Befreiung in Seeshaupt „Wir waren frei, wir waren wirklich frei! Wir brachen in Tränen aus ...“

Viel See-Kultur

Hier Axel Hacke, dort Dieter Hildebrandt - in Sachen Kultur braucht sich Seeshaupt nicht (mehr) zu verstecken. Neben der engagierten Buchhändlerin und Galeristin Marie-Luise Lejeune-Jung organisiert nun auch die „Seeresidenz“ regelmäßig öffentliche Ausstellungen, Konzerte und Lesungen. Zwei der Highlights von „Kultur in der Seeresidenz“ sind sicher der Abend mit Dieter Hildebrandt (der Kabarettist kommt am 2. Dezember) und die Hermann Ebers-Gedenk-Ausstellung, die am 4. Oktober mit einem Vortrag des Literaturwissenschaftlers Dirk Heisserer startet (mehr darüber in der Herbstausgabe der Dorfzeitung). Die Post-Galerie wurde im Frühjahr mit der Seeshaupt Künstlerin Uta Leitenberger eröffnet (wir berichteten), dann stellte der Tutzinger Axel Loritz seine gekonnt verfremdeten Fotos ferner Länder unter dem Motto „Reisen Bildert“ aus, und noch bis zum 7. Juli sind die Bilder von Gabriele Fellingner zu sehen. Vom 12. Juli bis zum 8. September stellt dann Christiane Leimkief ihre „Da-Sein“-Werke aus. Auch musikalisch wurde und wird im Postsaal einiges geboten: Zweimal war Jazz angesagt: Im Mai begeisterten vier junge Saxophonisten das Publikum mit Ragtime, Klezmer-Wedding und Gershwin-Melodien; jetzt im Juni trat ein Jazz-Duo vom Münchner Richard Strauss-Konservatorium auf; mit dem bekannten Flötisten und Saxophonisten Leszek Zadlo und Rainer Glas am Kontrabass und Accusitic-Gitarre. Recht abwechslungsreich war auch das Programm des „Isura-Madri-

gal-Chor“ mit einem Liederbogen vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Leider schon vorbei ist auch das Konzert der „Münchner Saitenkratzer“ von „live music now“. Diese Organisation, die junge Musiker fördern will, wurde von keinem Geringeren als dem weltberühmten Geiger Yehudi Menuhin ins Leben gerufen. Bei „live music now“ wird kein Eintritt verlangt, die Finanzierung erfolgt ausschließlich über Spenden. Diese Konzertreihe soll regelmäßig durchgeführt werden. Die Veranstaltungen im Postsaal beginnen absichtlich schon am späten Nachmittag, damit auch ältere Menschen und Familien mit Kindern daran teilnehmen können. Jetzt aber zu zwei Terminen, die noch nicht vorbei sind: Das „Orchester Seeshaupt“ hat sich für sein Sommerkonzert (7. Juli) diesmal den stilvollen Rahmen des restaurierten Saales ausgesucht (Programm siehe letzte Seite). Eine Woche später, am 14. Juli, 11 Uhr sind auf der großen Terrasse drei Alphornbläser zu hören. (Karten für die Veranstaltungen der Reihe „Kultur in der Seeresidenz“ gibt es in der Regel an der Abendkasse; wenn wie bei Dieter Hildebrandt mit großem Publikumsandrang zu rechnen ist, auch im Vorverkauf an der Rezeption) Nochmal zurück zum Anfang und zu Axel Hacke: Der liest zwar auch erst am 7. November in der Buchhandlung „Das Beste aus meinem Leben“, aber den Fans des SZ-Kolumnisten sei geraten, sich rechtzeitig um Eintrittskarten zu kümmern.

See's Haupt

Fotografien, von deren künstlerischer Unschärfe ein ganz besonderer Zauber ausgeht, zeigte die freie Fotografin Gabriele Meyer-Brühl im April in der Galerie „See's Haupt“. So wie ihre Bilder profitieren auch die „Wesen und Unwesen“ von Anna-Jutta Pietsch von den neuen, hellen Ausstellungsräumen an der Penzberger Straße. Die ausgesprochen fröhlichen Wesen und Gestalten kann man noch bis zum 6. Juli sehen. „Ausverkauft“ stand an der Tür, als Carmen Rohrbach aus ihrem neuen Buch „Am grünen Fluss“ vorlas. Eigentlich war es mehr ein Diaabend mit hervorragenden Naturaufnahmen von

der Isar, die sich die promovierte Biologin und Autorin ein Jahr lang von der Quelle bis zur Mündung erwandert hatte. Und das war auch gut so: Denn es wäre schade, wenn diese Bilder, von denen sie in ihrem Buch nur eine Handvoll unterbringen konnte, nicht öffentlich zu sehen gewesen wären. Carmen Rohrbach hat schon Reisebücher über Südamerika, Afrika, Asien und Arabien veröffentlicht, zuletzt eins über „Das Reich der Königin von Saba“, das sie auch schon einem begeisterten Publikum im „See's Haupt“ vorgestellt hat. (Am grünen Fluss, Frederking und Thaler-Verlag).



Die „Praxis Dr. Hausmann“ in Afghanistan.

Der Doktor vom See

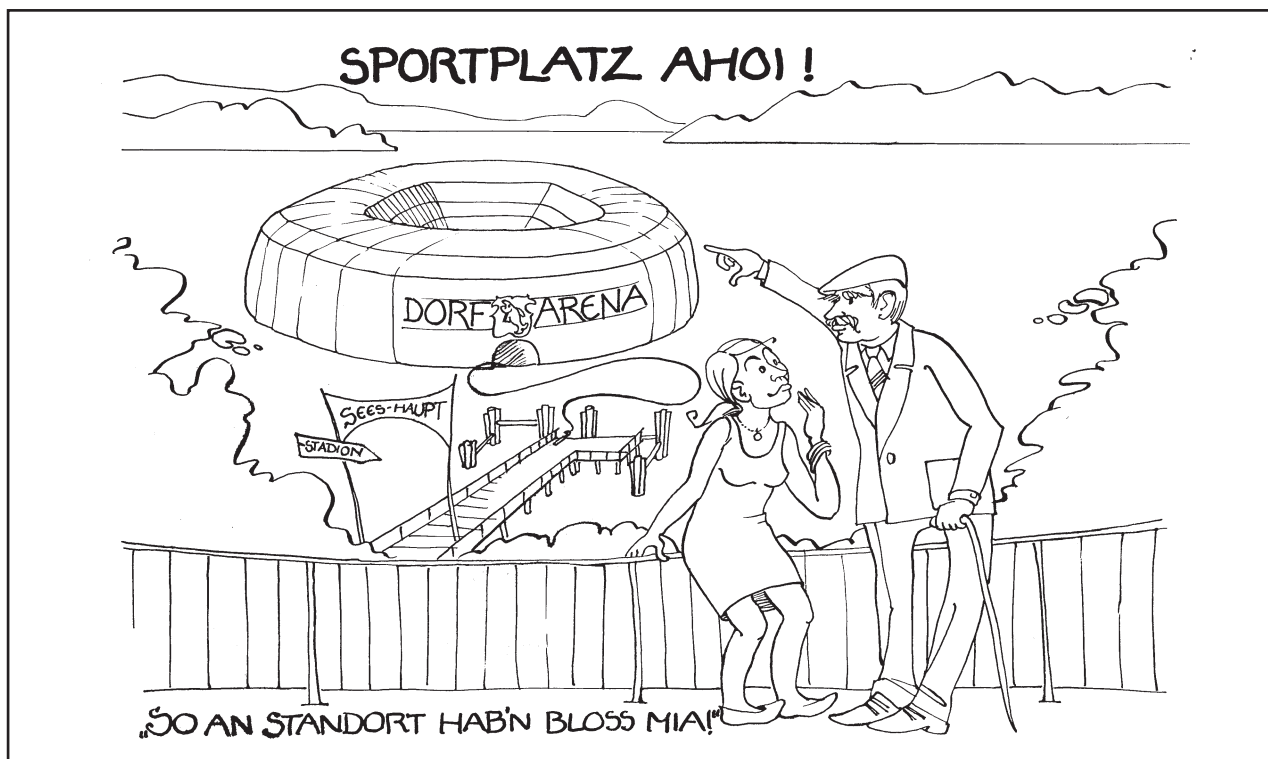
Es hat sich ja wohl schon rumgesprochen: „Unser Doktor“ war gut zwei Wochen lang in Afghanistan, um dort den Menschen nach dem nach dem schweren Erdbeben zu helfen, das über 800 Todesopfer gefordert hatte. Als „Ruheständler“ hatte sich der 64-Jährige schon vor längerer Zeit bei der „Humedica“ zur Verfügung gestellt. Die konkrete Anfrage kam dann aber wie aus heiterem Himmel: Ob er für einen Einsatz in Afghanistan innerhalb von zwei Stunden in Kaufbeuren sein kann? (dort ist die deutsche Niederlassung der internationalen evangelischen Hilfsorganisation). Ohne lange zu überlegen, sagte Hausmann zu. Wegen Transportschwierigkeiten verzögerte sich zwar dann die Abfahrt, doch tags darauf ging es vom Kölner Militärflugplatz in einer russischen Transportmaschine, einer „Antonow“ nach Baku, der Hauptstadt von Aserbaidschan, und von dort weiter nach Kabul; mit an Bord zwei deutsche „Kollegen“, ein Krankenpfleger und ein Koordinator sowie große Mengen von Hilfsgütern aller Art. Von der afghanischen Hauptstadt aus mussten die Männer die 230 Kilometer bis zum Epizentrum Nahrin über den tief verschneiten Hindukusch per Pickup bewältigen. Obwohl das die einzige Verbindung in den Norden nach Usbekistan ist, konnte man „von einer Straße wirklich nicht reden.“ Aber wenigstens war die

Piste von Minen freigeräumt. Der Hinweg ins unwegsame Bergland dauerte „nur“ zwei Tage. Auf dem Rückweg aber war der Salang-Tunnel durch Tauwetter wegen Matsch, Eis und Geröll schier unpassierbar. Für die drei Kilometer lange Strecke brauchte ihr Fahrer und Dolmetscher eine ganze „ziemlich ungemütliche Nacht“, erzählte der durchaus nicht zimperliche Dr. Hausmann, der schon in Kenia, in Liberia und in Lettland im „Einsatz“ war. Fünf Tage nach seiner Abreise in Seeshaupt war dann der Arzt endlich in Nahrin angelangt, dem Zentrum der Erdbebenhilfe. Von dort aus, wo die deutsche Bundeswehr ein großes Zeltlager aufgebaut hatte und die Schweden eine „Zeltklinik“, fuhr das kleine Team täglich hinaus in die entlegenen Dörfer, die fast völlig zerstört waren. Immer aufs Neue war Dr. Hausmann erstaunt, „wie gefasst die Bevölkerung war, obwohl man überall die vielen frischen Gräber sah“. In seine „Sprechstunde“ kamen die Menschen mit schweren Brandwunden, entzündeten Brüchen und schmerzhaften Quetschungen. Wie lebensrettend seine Anwesenheit war, wurde ihm gleich bei seinem ersten Patienten klar: „Der kleine Bub hätte bestimmt seinen Fuß verloren ohne die Wundbehandlung.“ Anfangs kamen übrigens nur Männer und Kinder. Auf die erstaunte Nachfrage hieß es „Die

Frauen sind nicht krank“, und aufs beharrliche Nachfragen dann „Die lassen sich nur von Ärztinnen behandeln“. Erst als der Dolmetscher sagte: „Der Doktor ist doch schon Opa“, genehmigten die Männer auch die Behandlung der Frauen.

Humedica

Die christlich orientierte Hilfsorganisation Humedica wurde 1979 von den Brüdern Groß gegründet. Mit öffentlichen und privaten Spenden wird seit her versucht, zumindest punktuell das Elend in der Dritten Welt zu bekämpfen: durch Hilfsgütersendungen in Katastrophengebieten, durch Ausrüstung von Krankenhäusern, den Aufbau von Waisenhäusern und seit kurzen den Einsatz von medizinischem Personal: Rund 400 Ärzte und medizinische Fachkräfte haben sich bereit erklärt, kurzfristig und ehrenamtlich in Katastrophengebieten Hilfe zu leisten. Derzeit betreut ein Ärzteteam 1500 Gefangene in Ruanda, die seit dem blutigen Bürgerkrieg 1994 unter menschenunwürdigen Verhältnissen gefangen gehalten werden. Spendenkonto: 47 47, Sparkasse Kaufbeuren, BLZ 734 500 00 (mehr Informationen unter www.humedica.org.)



Alte Seegrenze

Die „Seegerichtssäule“ am Dampfersteg ist auf der neuen Radwanderkarte (ADFC-Regionalkarte „Bayerische Seen“) als eine Sehenswürdigkeit eingezeichnet, die man nicht verpassen sollte. Welche Bedeutung der Tuffsteinsäule ursprünglich zukam, ist allerdings nicht ganz klar. Die kaum mehr zu erkennende Zahl 1522 weist wohl auf das Entstehungsjahr hin, und das „S“ und „G“ sind höchstwahrscheinlich die Anfangsbuchstaben von „See-Gericht“. Über deren Bedeutung gehen die Meinungen aber auseinander. Mathias Graf nimmt in seiner Chronik aus dem Jahr 1891 noch an, dass „an dieser Stelle von den Fischern des Würmsee's Gericht gehalten und mancher Streit der Fischerzunft entschieden worden sei.“

Neuere Erkenntnisse lassen es aber als wahrscheinlicher erscheinen, dass es sich bei der Seegerichtssäule um eine Art Grenzstein handelt: Bis ins 19. Jahrhundert hinein waren die Fischer dem Seegericht Starnberg zugeordnet, die übrigen Bürger dem Landgericht Weilheim. Die Seegerichtssäule stand ursprünglich unterhalb der Kirchenmauer von St. Michael, erst mit dem Bau der „Mousson-Häuser“ und der Neugestaltung der Seepromenade wurde sie am Dampfersteg aufgestellt. Vor einigen Jahren ließ die Gemeinde das stark verwitterte Denkmal konservieren, um es vor weiteren Schäden zu bewahren. Schließlich ist auf zwei Seiten gerade noch ein Fisch zu erkennen, das heutige Wappentier von Seeshaupt.

Aufgestellt is

Erst „als mir nix mehr zum Essen und Trinken g'habt ham, san die Leit' wieder hoamganga“. Kein Wunder, dass da Schützenvorstand Alfred Bauer und sein Verein von einem „Supermaibaumfest“ sprachen. Man hatte als Besucher aber auch das Gefühl, dass sich halb Seeshaupt hinterm Feuerhaus getroffen hatte und den ganzen Tag über bester Stimmung war. Schon in aller Früh brachten kräftige Männermuskeln den 30 Meter langen Baum von der Waagrechten in die Senkrechte. Das „Aufstellkommando“ hatte der Sterff Harti (Foto) heuer zwar an Andreas Seitz abgegeben, aber zumindest mit den Augen hatte er immer noch alles im Griff. Mittags dann brachte die Dorfjugend die weißblaue Fahne von der Postresidenz zum Maibaumplatz, vorneweg im Festzug die Blaskapelle und – erstmals in offizieller Mission – der neue Gemeinderat. Nach dem Aufziehen der Fahne holten sich die Mädchen beim Mailauf einen Tänzer für den Walzer um den Maibaum. Weil's so der Brauch ist, ging einer der Burschen leer aus und musste mit einem Reisigbesen Walzer tanzen.



Elisabeth Oswald hat das Prachtexemplar gestiftet, das zweieinhalb Wochen lang nach einem ausgetüftelten Plan bewacht wurde.



Nicht schlecht staunte Hans Dreier, als er in seinem Schuppen dieses skurrile Kunstwerkwerk entdeckte. Wespen haben das riesige Nest in einen Holzschlitten gebaut. Das Erstaunliche ist, dass die fleißigen Tiere dazu nur einen Sommer Zeit hatten, denn die Hütte wird regelmäßig im Frühjahr aufgeräumt.

Für Klein und Groß

„Natur erleben“ war das Motto des Tag der Offenen Tür, zu dem das Kinderfest bei herrlichem Wetter einlud. Die Kleinen führten das Märchen „Der Wolf und die 7 Geißlein“ auf, die „Großen“ informierten über die Arbeit im Kinderfest, unter anderem über das Projekt „Waldtage“. Die vielen Besucher konnten sich bei der Gelegenheit auch in den neu gestalteten Räumen umschauen.

Dank großzügiger Spenden von Pri-

vatleuten und Firmen konnte hier einiges verschönert (nach der Farbenlehre von Goethe) bzw. angeschafft werden: Basteltisch (Spende „Die Blume“), Stühle (Metzgerei Wild), Regale (Soll + Haben Medienprogramme GmbH), Schaukel mit Klettergerüst (Familie Sterff und Otto Veit „d'Wirtschaft“), Garderobe (Firma Seeplastik), Kuschelecke (Familie Schneider-Erlös aus Christbaumverkauf), Montessori-Material (Firma Stuffer).

Zur Aufklärung verpflichtet

Eine gruselige Vorstellung: „Die gepulste Strahlung macht die Blut-Hirn-Schranke porös.“ Die Folge: Giftstoffe aus dem Körper könnten ins Gehirn gelangen, wodurch eine spätere Erkrankung an Alzheimer, Parkinson und Multipler Sklerose drohe. So drastisch beschrieb der Münchner Umweltmediziner Dr. Christoph Scheiner mögliche Langzeitschäden von Handy und schnurlosen Telefonen auf einer Veranstaltung zum Thema „Mobilfunk“. Hans Stegmann hatte die auf die Beine gestellt und dazu an alle Haushalte ein Einladungsschreiben mit seinen sehr persönlichen Erfahrungen und Bedenken verschickt. Fürs Podium im vollbesetzten Postsaal hat der Seeshaupter Geschäftsmann nicht nur Mobilfunkkritiker eingeladen, sondern auch die T-Mobile, die seit geraumer Zeit versucht, im Ortsbereich von Magnetsried einen Sendemasten zu installieren. Die Mobilfunkgesellschaft hat allerdings ihre Teilnahme mit der Begründung abgelehnt, das Podium mache „eine objektive, abgesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhende Bürgerinformation nicht möglich“. Außerdem sehe man die Gemeinde als Ansprechpartner und nicht eine Privatinitiative. Das Publikum hatte trotz eines ausschweifenden Eingangsreferats des „Umweltlehrers“ Robert Fischer und den Betrachtungen des Diplommeteorologen Walter Sönning noch reichlich Gelegenheit für eigene Fragen. Dabei erwies sich der Seeshaupter Dr. Jürgen Seitz von der „Bürgerwelle“ als versierter Ansprechpartner mit seinen knappen und allgemein verständlichen Antworten. Recht aufschlussreich auch der Beitrag des ortsansässigen Rechtsanwalt Manfred Hacker zu den allerdings beschränkten Möglichkeiten der Kommunen, auf die Installation von Sendemasten Einfluss zu nehmen. Dass solche Basisstationen meist empfindliche Wertminderungen von Wohneigentum und damit Regressansprüche nach sich ziehen, sah Stegmann als willkommene Chance an, zumindest in Wohngebieten künftig die Aufstellung von Antennenmasten zu bremsen.



Stegmann (Foto), der den Abend souverän moderierte, begründet sein ideelles und finanzielles Engagement so: „Ich nehme die Problematik aus meinem persönlichen Kenntnisstand heraus so ernst, dass ich mich zu dieser Aufklärung verpflichtet fühle.“ Deswegen will sich auch weiterhin der Information der Bürger über die Gefährdung durch Mobilfunkstrahlung widmen, aber auch den Dialog der Gemeinde mit den Mobilfunkbetreibern und den Mobilfunkkritikern fördern.



Zur Erstkommunion gingen: Elisabeth Rauch, Carmen Hitthaler, Johannes Rest, Matthias Albrecht, Florian Blankenhagen, Justus Seufferle, Korbinian Greinwald, Katharina Greinwald, Sabrina Dunkl, Maximilian Straub, Christian Hettich, Maximilian ReBl, Andreas Spitz, Lisa Meier, Lisa Weilguni, Lisa Dörfler, Julian Helmrich, Monika Mayr, Maximilian Ott, Cosima Schmid, Konstantin Berchtold, Maxyne Lippert, Sophie Huth, Pamela Waitz, Rainer Heinzel, Christian List, Angela Gumhalter, Markus Bittner, Jeanette Seidler, Ramona Bales, Judith Leininger und Michaela Ogris.



Konfirmiert wurden (v.l.n.r.): Kerstin Graßl (St. Heinrich), Tanja Kniepert (Eberfing), sowie die Seeshaupter Daniela Pieper, Tanja Göll und Maximilian Lenksi.



13. Kunsthandwerkermarkt

Seeshaupt

Kunstgewerbe, Keramik, Glas, Schmuck,
traditionelles Handwerk und Kinderprogramm

27./28. Juli ab 11.00 Uhr

Samstag	ab 12.00 Uhr: Musikduo Dietl ab 15.30 Uhr: Breakdance und Wild Sisters ab 18.00 Uhr: Willimas Wetsox
Sonntag	ab 11.00 Uhr: D'Flohbeutler ab 17.00 Uhr: Seeshaupter Blasmusik



RESTAURIERUNGSATELIER

Synna Floßmann

Staatlich geprüfte Restauratorin
für Möbel und Holzobjekte

Kreutberg 5
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2388

CCS 10 Jahre alt



Erinnern Sie sich noch? Zehn Jahre sind es jetzt her, dass Klaus Bonten mit einer Handvoll Gleichgesinnter den Computerclub Seeshaupt (CCS) im Sonnenhof gründete (Foto). Seither ist der Verein nicht nur auf 90 Mitglieder angewachsen, man stellt auch allenthalben auf die Beine: regelmäßige Clubtreffen, eine eigene Clubzeitschrift, Computerkurse, Computer-Flohmärkte und alljährlich einen „Tag der Offenen Tür“ wie zuletzt Ende April im Ge-

meindsaal. Da konnten sich Interessierte wieder über das Neueste rund um Computer, Internet und digitaler Fotografie informieren, aber auch „Computer-Oldies“ bewundern. Erstaunlich übrigens, dass der Verein damals wie heuer der einzige seiner Art im Landkreis ist. CCS-Vorstand ist Nikolaus Futter, sein Stellvertreter Andreas Böhm und Schriftführer Reinhard Gafert (www.pfaffenwinkel.de/vereine/ccs).

Tomoffel's Kochservice



Candle-Light-Dinner für zwei, Grillparties, mediterrane Buffets, Familien- oder Betriebsfeiern, beim Weinfest am Bahnhof - Stefan „Tomoffel“ Roder kocht für Sie und kümmert sich ums Drumherum. Im Frühjahr hat sich der junge Koch mit seinem „Kochvermietungs- und Veranstaltungsservice“ selbständig gemacht. Seither bekoht er nicht nur liebevoll seine Gäste, er bringt auf Wunsch auch die passenden Getränke mit, Geschirr und Gläser, ja sogar Tischwäsche und die Tischdekoration.

Malerwerkstätte E. Schauer GmbH

Malermeister Farb- und Lacktechniker-Betrieb

82402 Seeshaupt
Pfarrer-Behr-Weg 15

Telefon (08801) 912271
Telefax (08801) 912273
Auto 0173-9472114

Herzhaftes, Natürliches, Schmackhaftes nur das kommt bei uns auf Ihren Teller!

Das gibt's bei uns:

- ◆ gleichbleibende Qualität seit über 20 Jahren.
- ◆ Bodenständiges und Exotisches, mit frischen Kräutern, Olivenöl, oder einmalige Soßen und Suppen, die absolut natürlich, d.h. ohne irgendwelche Extrakte hergestellt werden.
- ◆ einen Otto Veit, der mit Leib und Seele für Sie kocht, eine Renate Boeck, die sich mit Charme um Ihre Gäste kümmert
- ◆ schon zum drittenmal wurden wir vom „Feinschmecker Guide“ für überdurchschnittlich gute Küche ausgezeichnet.
- ◆ von Oktober bis Pfingsten jeden Sonntagmittag bayerische oder klassische Extra-Schmankerl.

Achtung neue Öffnungszeiten
82402 Seeshaupt, am Bahnhof
Tel. 08801/1479, geöffnet ab 17 Uhr,
von Oktober bis Pfingsten sonntags
ab 11 Uhr. Montag/Dienstag Ruhetage

d'wirtschaft

Buchhandlung



See's Haupt

Marie-Luise Lejeune-Jung

Penzberger Straße 12
82402 Seeshaupt
Tel. (08801) 2517
Fax (08801) 2517



Das Foto wurde bei einer Übung in der Hauptstraße im Jahr 1952 aufgenommen.

Feuerwehr feiert

Die Seeshaupter Feuerwehr wird 125 Jahre alt. Gefeiert wird am Sonntag, den 14. Juli mit Festgottesdienst und Festzug sowie einem großen Tag der Offenen Tür.

Aus diesem Anlass ein Blick in die Chronik, wobei auffällt, wie spendabel die Wehr all die Jahre hindurch von der Bevölkerung unterstützt wurde: Auf Anregung der bayerischen Regierung wurden ab 1870 in vielen Gemeinden „Freiwillige Feuerwehren“ gegründet. So auch in Seeshaupt, wo sich am 6. Mai 1877 46 Gründungsmitglieder in der „Post“ zusammenfanden. 1877 konnte die erste Feuerwehrspritze angeschafft werden, die im feierlichen Zug am Bahnhof abgeholt wurde. 1905 war schon ein größeres Modell notwendig, das 1938 wiederum durch ein neues Gerät ersetzt wurde. Das tat bis zum Mai 1953 seinen Dienst, denn da wurde die FFW stolze Besitzerin ihres ersten Löschfahrzeuges. Der Kauf war nur durch großzügige Spenden aus der Bürgerschaft möglich. Das nächste Lösch-

fahrzeug war ein Unimog, der 1966 übergeben wurde. Weil der aber für schweren Atemschutz und die Ausrüstung für technische Hilfeleistungen nicht ausreichte, schaffte die Gemeinde 1981 ein neues Löschfahrzeug an, das bis heute im Einsatz ist. 1997 spendierte eine Bürgerin ein zweites Löschfahrzeug mit Wassertank.

Die Seeshaupter Feuerwehr hat nicht nur ihre technische Ausrüstung ständig verbessern können, auch räumlich ging es 1989 einen großen Schritt nach vorn: Da konnte man vom jetzigen Trachtenheim ins neue Feuerwehrhaus umziehen. Heute zählt die FFW Seeshaupt 52 Aktive und zahlreiche ehrenamtliche Unterstützer. Viel wird für die Nachwuchsarbeit getan: Seit Dezember 1995 gibt es eine eigene Jugendfeuerwehr; 1997 fand erstmalig der Kreisfeuerwehrjugendtag in Seeshaupt statt.

Festprogramm

Am 14. Juli um 9 45 Uhr ziehen die Vereine vom Tiefentalweg zur Kirche, wo um 10 Uhr der Festgottesdienst beginnt. Nach dem Totengedenken am Kriegerdenkmal ist der Festzug zum Feuerwehrhaus. Dort finden Ansprachen und Ehrungen statt, danach gibt es Mittagessen und geselliges Beisammensein bei zünftiger Stimmungsmusik der Blaskapelle Seeshaupt (bis 14 Uhr).

Von 14 bis 17 Uhr ist rund ums Feuerwehrhaus ein großer Tag der Offenen Tür mit vielen Attraktionen: Beispielsweise führt der Landesfeuerwehrverband eine spektakuläre Fettexplosion vor und das Erstickten von Flammen an einer Person. Die Besucher können ausprobieren, wie man einen (kleinen) Brand mit einem Feuerlöscher löscht. Für die Kinder werden Rundfahrten im Feuerwehrauto organisiert. Natürlich wird auch fürs leibliche Wohl gesorgt.



Von kurz bis lang, von leicht bis schwer, von klassisch bis volkstümlich reichte das Repertoire der jungen Musiker beim Frühlingskonzert. Es war ein ausgesprochen abwechslungsreiches Programm, das die Musikschüler im Gemeindsaal boten. Schade bloß, dass nur so wenige Zuhörer gekommen waren. Auf dem Foto das Harfenensemble, das akustisch wie optisch ein Genuss war.

Gesundheit, die Sie fühlen können!

Mit dem Original
DR. MAERTENS
Luftpolster-Schuh

Einkauf und
Beratung direkt im
Haus des Erfinders



Laden-Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.30 - 12.00/13.30 - 17.00 Uhr

DR. MAERTENS Luftpolster-Schuhe
An der Ach 3 · D-82402 Seeshaupt · Tel. 08801-91 21 32 · Fax 08801-2536





„Mein Lieblingsmärchen“ malten die Grundschüler. Am besten gelang das nach dem Urteil der Jury: Katharina Strenz (1a), Christina Eberle (1b), Malis Bayerbach (2a), Christine Zalud (2b), Elisa Dörfler (3a), Matthias Schwaighofer (3b), Anne Romankiewicz (4a) und Katrin Unterainer (4b). Seit über 15 Jahren macht die Volksschule schon bei diesem Wettbewerb der Raiffeisenbank mit. Die Kinder bekommen schöne Preise und die Schule einen Scheck, heuer über 150 Euro. Auf dem Foto die Preisträger mit Annemarie Gättinger und Josef Pölt von der Raiba und Schulleiterin Ulrike Hofmann.

Klein, aber effizient

Eine kleine, aber recht effizient organisierte Gruppe sei das örtliche Rote Kreuz, so Bereitschaftsleiter Frank Lequen auf der Hauptversammlung und demonstrierte das an der Verteilung der Aufgaben: Das „Führungsquartett“ setzt sich aus ihm selbst, seinem Stellvertreter Albert Orlandi, Dr. Karl-Wilhelm Deiß (Bereitschaftsarzt) und Wolfgang Schiebl (taktischer Leiter) zusammen. Die beiden Jugendrotkreuz-Gruppen leiten Daniela Nachtmann und Felix Segmiller, für die Breitenausbildung und interne Ausbildung ist Iris Schessl zuständig, für Blutspenden und Seniorenbetreuung Elisabeth Nachtmann und für allgemeine Veranstaltungen Robert Nachtmann. Von den 34 Mitgliedern sind 16 aktiv, beim Jugendrotkreuz machen 20 Buben und Mädchen zwischen 6 und 16 Jahren mit. Insgesamt wurden im abgelaufenen Jahr fast 20000 Stunden geleistet. Darunter waren 316 Einsätze, aber auch die Aus- und Weiterbildung, und unter „Sonstiges“ die vielen Stunden Rufbereitschaft. Und die Zeit, in denen Iris Schessl 118 Personen in Erste Hilfe unterrichtet hat.

Spender gesucht

Mit einer Spendenaktion in Seeshaupt und Bernried will Frank Lequen die Mittel aufbringen für die Anschaffung eines EKG Geräts mit Frühdefibrillation – ein gutes Gerät kostet allerdings mindestens 10000 Euro.

Hoagart

Begeistert waren die Besucher im Trachtenheim vom Frühlingshoagart, bei dem die Söcheringer Tanzlmusi mitwirkte, die Hoanzer Stubnusi, die Heßbuam, die Soat'nmusi Probst, Nikolaus Huber, die Bernrieder Sänger und das Magnetsrieder Harfenduo. Durchs Programm führte Franz Schesser.

Bank bleibt solo

So schnell wird es wohl nichts mit der Fusion der Raiffeisenbank Bernried-Seeshaupt mit der Volksbank-Raiffeisenbank Penzberg. Zwar haben Vorstand und Aufsichtsrat den Zusammenschluss schon im Januar 2001 einstimmig beschlossen. Doch bisher haben die „Verhandlungen auf beiden Seiten zu keinem positiven Ergebnis geführt“, die für 2003 geplante Fusion wird vorerst zurückgestellt, erklärte Vorstandsvorsitzender Gebhard Brennauer auf der Generalversammlung im Iffeldorfer Landgasthof Osterseen. Die vorgestellte Bilanz konnte sich sehen lassen, nahezu alle Sparten haben zugelegt, was laut Brennauer an den drei Superlativen im Geschäftsbereich liegt: Iffeldorf ist im Landkreis die Gemeinde mit dem höchsten Bevölkerungszuwachs, Bernried hat die mit Abstand höchste Bevölkerungsschicht mit mehr als 2500 Euro Haushaltsnettoeinkommen und Seeshaupt ist die Gemeinde mit der höchsten Pro-Kopf-Kaufkraft.

Einige Zahlen:
Bilanzsumme: DM 230, 5 Mio.
Gesamteinlagen: DM 186,5 Mio.
Ausleihungen: DM 156,3 Mio.
Mitglieder: 2331



Neuer Blickfang

Schaufensterbummeln (und natürlich auch einkaufen) in Seeshaupt lohnt sich! Erst recht, seit das „Amphorum“ in der Hauptstraße aufgemacht hat. 10 Jahre lang hat Gerhild Reid ihren chicen Laden in St. Heinrich betrieben, Anfang Mai ist sie ins Wagnerwohn- und Geschäftshaus umgezogen. Dass hier jemand ambitioniert afrikanische Kunst und Gebrauchsgegenstände sammelt, sieht man auf den ersten Blick. Ist auch kein Wunder, denn

Gerhild Reid hat 13 Jahre mit ihrem Mann in Südafrika gelebt. Es gibt im Geschäft aber auch viel exklusive Mode für alle Altersgruppen und den passenden Schmuck dazu. Unschwer zu erraten, dass der Name „Amphorum“ von den dekorativen Tongefäßen kommt, die hier in vielen Größen zu finden sind: Die stammen aus Kreta, wo Gerhild Reid seit 22 Jahren in Zusammenarbeit mit der UNO traditionelles Kunsthandwerk unterstützt.

www. **Terlutter** -Seeshaupt.de

Einkaufen für die Schule sollte
Spaß machen !!!
Wir helfen Ihnen dabei:

- Kompetente, freundliche Beratung
- Absprache mit den Lehrern der Grundschule Seeshaupt
- Verstärktes Personal in der 1. Schulwoche im September
- 1. Schulwoche durchgehend bis 20:00 Uhr geöffnet

Hauptstr. 10 - Seeshaupt - Tel. 08801-90923
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9 - 12 u. 14:30 - 18 h, Sa 9 - 12:30 h

AMPHORUM

Mode	Gerhild Reid
Schmuck	Hauptstraße 5
Wohn-Accessoires	82 402 Seeshaupt
Amphoren	Telefon 08801-667
Afrikanische Kunst	Öffnungszeiten:
	Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr,
	Sa 10-13 Uhr

Wir machen den Weg frei



Geschäftsstellen in Antdorf, Bernried, Habach, Iffeldorf, Penzberg und Seeshaupt

Raiffeisenbank
Bernried-Seeshaupt eG



Ihr Vertrauen ist unsere Verpflichtung

E.-M. Camerer

Ihr Immobilien-Makler in Seeshaupt

Telephon 0 88 01 / 7 24



Süddeutsche Immobilienbörse

Die richtige Entscheidung



Residenz — Hotel — Restaurant — Wellness

Sonnige Stunden ...

Genießen Sie den traumhaften Blick, unsere bayrischen Brotzeiten, den hausgemachten Kuchen oder ein stilvolles Abendessen in unserem Restaurant.

Am 14. Juli ab 11.00 Uhr spielen die
Tegernseer Alphornbläser
zum Frühschoppen auf der Terrasse.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



ALTE POST
SEESHHAUPT

Seeresidenz Alte Post Betriebs GmbH • Alter Postplatz 1 • 82402 Seeshaupt
Tel. 0 88 01 / 914-0 • Fax 0 88 01 / 91 32 10 • e-mail: info@seeresidenz-alte-post.de

SERIE

Die Ortsvereine

Bürgerwelle Seeshaupt

Im Zuge der hitzigen Debatten um die Mobilfunkstation am Postberg hat sich 1997 die „Bürgerwelle Seeshaupt e.V.“ gegründet. Aus der kleinen Gruppe ist inzwischen nicht nur ein Verein mit über 80 Mitgliedern geworden, der im November 1997 ein Bürgerbegehren in die Wege leitete, das von der Gemeinde übernommen wurde. Was noch entscheidender ist: Aus der Seeshaupter Urzelle ging der Dachverband „Bürgerwelle Bayern“ hervor (1998) und der internationale Verband „Bürgerwelle“ (1999), in dem sich in mehreren europäischen Ländern Mobilfunkgegner organisiert haben.

Die „Bürgerwelle Seeshaupt“ hat sich zum Ziel gesetzt, „solange Informationsarbeit zu leisten, bis die vorhandenen schädlichen Techniken durch unbedenkliche Alternativtechniken ersetzt werden“, heißt es in einem Papier. Diese Informationsarbeit ist auch Be-

standteil der Vereinssatzung. Darüber hinaus befasst sich die Bürgerwelle ganz allgemein mit künstlicher Strahlung und den gesundheitlichen Gefahren für Mensch und Tier, „um zur Klärung dieser Wirkungen beizutragen, sowie die Umsetzung dieser Erkenntnisse in das allgemeine Handeln zu beschleunigen“, heißt es in der Satzung.

(Ansprechpartner bei der Bürgerwelle: Vorstand Wolfgang Weber, Franz Habers, Dr. Jürgen Seitz und Erich Thöne; mehr darüber unter www.bürgerwelle.de)

Seeshaupter Stockschiützen

Damit die Eisstockschiützen auch ohne frostige Temperaturen ihrem geliebten Sport nachgehen können, initiierte Sepp Höcherl 1989 die Gründung eines Stockschiützenvereins mit dem Ziel einer eigenen Asphaltbahn-Anlage im

Gemeindegebiet. Doch die Platzsuche erwies sich als weitaus komplizierter, als sich die Mitglieder das vorgestellt hatten: Erst acht Jahre später konnte die Eröffnung gefeiert werden. Das propre Reich an der Hohenbergerstraße haben sich die fleißigen Mitglieder vor allem in Eigenleistung geschaffen. Der Verein, der über 100 Mitglieder hat, freut sich über jeden Neuzugang. Vor allem Jugendliche sind eingeladen, sich den Spielbetrieb mal unverbindlich anzuschauen (Nähere Auskunft beim Sportwart Roland Werner, Tel. 2308, bei der Damenwartin Traudl Dittmann, Tel. 1348 und beim Jugendwart Alfred Spörer, Tel. 1788).

Die Asphaltanlage ist am Dienstag und Donnerstag Nachmittag geöffnet sowie am Freitag ab 19 Uhr und am Sonntag Vormittag.

(Seeshaupter Stockschiützen, Vorstand Georg Veitinger, Tel. 613)



Von See zu See

Mit einem lachenden und mit einem weinenden Auge verlässt die Familie Cammerer Seeshaupt. Zum einen haben sich die großen wie die kleinen Familienmitglieder in den acht Jahren, in denen sie am Ort wohnen, einen großen Freundes- und Bekanntenkreis aufgebaut. Zum anderen ist da aber das Stellenangebot des Dekanats Dießen für eine Schulbeauftragte, das die Pastoralreferentin Birgit Cammerer an den Ammersee lockt. Die Entscheidung wurde ihr dadurch leichter gemacht, dass ihre Stelle in der Seeshaupter Pfarrei mit dem Dekanatsposten des früheren Pfarrers Manfred Mayr verknüpft war. So wird nun die junge Familie im Sommer an den Ammersee ziehen, ein passendes Häuschen ist schon gefunden. Die engagierte Pastoralreferentin, die noch dazu hoch musikalisch ist, wird bestimmt nicht nur von der Katholischen Gemeinde vermisst: Sie setzte

unter anderem Akzente in der Jugendarbeit mit Familiengottesdiensten und Kinderbibeltagen, betreute den Krankenhausbesuchskreis und das Ökumenische Abendgebet, und vieles mehr.

Als fachkundiger Kirchenpfleger war aber auch ihr Mann ein wichtiger „Ehrenamtlicher“: Dr. Peter Cammerer arbeitet bei BMW als Personalreferent. Ende Juli wird das Ehepaar Cammerer mit den beiden Buben Mariam (6) und Quirin (3) von der Katholischen Gemeinde gebührend verabschiedet.

Chor leitungslos

Ziemlich überraschend hat die Leiterin des Katholischen Kirchenchors, Hanneliese aus persönlichen Gründen gekündigt. Wegen ihres Rücktritts steht das Programm für das große Chorkonzert in der Katholischen Pfarrkirche noch nicht fest, bei dem alle drei Seeshaupter Chöre auftreten wollten. Sicher ist aber, dass das Benefizkonzert zugunsten der Renovierung von St. Michael am 22. Juni, 19 Uhr in der Pfarrkirche beginnt, und dass der Kinderchor von Anita Hess und der Chor „VielHarmonie“ von Stefanie Tomulla mitwirken. Ob allerdings der Kirchenchor auch ohne seine Chorleiterin mitmachen kann, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest. „Für ein abendfüllendes Programm ist unser Repertoire groß genug“, versichert Anita Hess.

Veitinger neuer Vorstand

Bei der jüngsten Hauptversammlung der Stockschiützen wurde der „Vorstand der ersten Stunde“ Herbert Huber, der sich nicht mehr zur Wahl stellte, zum Ehrenvorstand ernannt, sowie Willi Baulechner für seine 10-jährige Tätigkeit als Kassier zum Ehrenmitglied.

Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorstand Georg Veitinger, 2. Vorstand Christof Baulechner, Sportwart Roland Werner,

Kassier Rudolf Hohberger, Schriftführer Andreas Greinwald, Jugendwart Alfred Spörer und Damenwart Traudl Dittmann.

Hier noch einige Ergebnisse aus dem Sportbereich: Die Dorfmeisterschaft auf Eis gewannen unter den 20 Mannschaften die Segler, gefolgt von den Seelöwen und der Feuerwehr I. Bei der Dornmeisterschaft auf Asphalt siegte die Ulrichsau II, 2. Platz Kegler, 3. Platz Stockschiützen II.

VDK am Zug

Obwohl es ziemlich schwierig ist, mit der DB zu verhandeln, will Vorstandsmitglied Franz Wittmann am Ball bleiben. Der VDK Ortsverband Seeshaupt-Bernried hat sich auf der Hauptversammlung vorgenommen, sich verstärkt den Problemen von Personen anzunehmen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind. „Für diese Personengruppe ist es fast unmöglich, hier in den Zug zu steigen, weil die Stufen viel zu hoch sind“. Wittmann kennt einige Leute, die sich deswegen mit dem Taxi nach Tutzing fahren lassen, um dort in die S-Bahn einzusteigen. Trotz diverser Telefonate hat er bei der Bahn aber bisher noch niemand gefunden, der sich zuständig fühlt.

Speziell für Seeshaupt mit seinen zwei Seniorenwohnheimen wünschte sich Wittmann eine Art „Seniorenbeirat“, der als Mittler zwischen Gemeinderat und den älteren Bürgern auftritt. (Diese Anregung wurde vom neuen Gemeinderat schon in die Tat umgesetzt).

Bei der Versammlung im Cafe Hirn hat es eine Änderungen in der Vorstandschaft gegeben: Horst Boy wurde zum neuen Schriftführer gewählt; erster Vorstand ist nach wie vor Reinhard Griesmüller, seine Stellvertreterin Janna Reischl.

ENERGIE & WASSER

HAUS

Rentabler Sonnenschein?

Die Antwort auf Ihre Fragen.

- **Sonnenenergie frei Haus:**
unbegrenzt, im Überfluss und umweltschonend;
durch deutliche CO₂-Reduzierung
- **Es rechnet sich:**
ca. 1800 Sonnenstunden im Jahr, ca. 3 KW-Stunden pro Quadratmeter.
Für reichlich Warmwasser und Ihre Heizung
- **Den Fortschritt nutzen:**
Flach- und Vakuum- Röhrenkollektoren. Aufdach- und Innendach- Montage.
Attraktive Förderprogramme.

FISCHER & LISTLE GmbH

Pettenkofer Allee 10
82402 Seeshaupt

Tel.: 0 88 01 / 7 43
Fax: 0 88 01 / 22 88

Fischer.Listle@t-online.de

**Die aktuelle Technik-Ausstellung
mit persönlicher Fachberatung!**

**Geöffnet von 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
oder nach Vereinbarung.**

Das Energie & Wasser-Haus

Das alteingesessene Installationsunternehmen in der Pettenkoferallee hat die Zeichen der Zeit erkannt: Die Fischer & Listle GmbH eröffnete im April das „Energie & Wasser-Haus“. Hier kann sich jeder vom Fachmann persönlich die Antworten auf seine Fragen vor dem Hausbau oder einer anstehenden Renovierung holen. Wie rentabel ist Sonnenenergie, was gibt die Erde an Wärme her, wo und wie kann ich Wasser sparen, welche Heizung ist für meine Bedürfnisse am sinnvollsten – und nicht zuletzt: Wie setze ich Wasser und Energie umweltschonend ein.

Die beiden Installationsmeister Peter Fischer, der eine Zusatzausbildung als Energieberater hat, und Wolfgang Listle stehen mit Rat und Tat beiseite und wissen bestens Bescheid über das Angebot am Markt. Schauen Sie doch mal vorbei!



Peter Fischer (l) und Wolfgang Listle vor ihrem Energie- und Wasser-Haus.

Sexls Familientradition



Die Kegelabteilung ohne Günther Sexl kann man sich kaum vorstellen (auf dem Foto mit einem „Abschiedskegel“ der Jugend): Nach sage und schreibe 34 Jahren in der Vorstandschaft, davon die meiste Zeit als 1. Vorsitzender hat er bei der jüngsten Wahl seinen Posten an Edgar Schouten abgetreten.

Der würdigte seinen Vorgänger, von dem "nie ein böses Wort kam, der immer ruhig und gelassen war", in einer sehr persönlichen Laudatio: „Fast die Hälfte aller heute noch aktiven Keglerinnen und Kegler haben es bei dir und beim Heinz Scheithauer gelernt“, hieß es da beispielsweise über dessen engagierte Jugendarbeit. Für seine Verdienste wurde Sexl zum Kegler-Ehrentorwart ernannt.

Das Kegeln gehört bei den Sexls quasi zur Familientradition: Vater Emil Sexl war 1964 mit dabei, als die Kegelabteilung des FC gegründet wurde. Nur vier Jahre später wurde Günther Sexl zum Kassier gewählt und in der Folgezeit abwechselnd zum 2. und – wie die letzten 15 Jahre – zum 1. Vorstand; 1977 gründete er die Jugendabteilung. Natürlich war Sexl auch erfolgreicher Sportkegler: Am meisten zählt für ihn im Rückblick die Zeit, in der er als Bezirksligaspieler in der 1. Mannschaft war. Auch Ehefrau Irene und – bis heute – Tochter Simone sind waren bzw. sind erfolgreiche Keglerinnen; bloß der Schwiegersohn fühlt sich mehr vom Fußball angezogen.

Hauptversammlung mit 3 %

Über 1000 Mitglieder (davon rund ein Fünftel Kinder und Jugendliche) hat der FC Seeshaupt. Zur Hauptversammlung waren davon aber nur 34 ins Sportheim gekommen, und das, obwohl Neuwahlen anstanden. Die brachten allerdings nur eine Veränderung: Statt Bastian Eiter, der das Amt nur kommissarisch innehatte, ist nun Bernhard Böhler Technischer Leiter. Ansonsten bleibt alles beim Alten: Als Vorstand wurde Fritz Stuffer wiedergewählt, als sein Stellvertreter Rudolf Habich, als Schriftführer Thomas Feigl jun. und als Kassier Thomas Albrecht; Kassenprüfer sind Hans Strein und Bernd Habich.

In seinem Jahresrückblick dankte Vorstand Fritz Stuffer unter anderem den Gastfamilien, die im vergangenen Jahr die Fußballer aus der polnischen Partnerstadt Kreuzenort aufgenommen hatten und dabei so manches Auge zudrücken mussten. Heuer im Juli sind die Fußballer zum Gegenbesuch eingeladen.

Berichte aus den Abteilungen

Vom Fußballbetrieb

Unter ihrem neuen Trainer Bernd Habich hat sich die 1. Mannschaft an die Spitze der A-Klasse vorgeschoben. Die 2. Mannschaft unter ihrem neuen Trainer Anton Hofbauer tut sich dagegen recht schwer in der B-Klasse, in die sie nach einer erfolgreichen Saison im letzten Jahr aufgestiegen war. Die A-Senioren, die in der vergangenen Saison einen vierten Tabellenplatz belegten, werden noch kommissarisch von Jörg Bayer geleitet, in der kommenden Saison dann von Christian Heß und Hans Wagner.

(Aus dem Bericht von Bastian Eiter)

Vom Jugendfußball

Derzeit gibt es vier Jugendmannschaften mit fast 70 Jugendlichen zwischen fünf und 17 Jahren: Rund 20 Buben spielen mit großem Eifer in der F-Jugend (Trainer Felix Flemmer), die 12 Spieler in der E-Jugend (Trainer Benni Fettweiß und Bob Grundhuber) belegten wie die D-Jugend (Trainer Andreas Müller) zum Saisonende den 3. Tabellenplatz. Die D-Jugend hat sich übrigens bei den Hallenturnieren des FC und des ESV Penzberg jeweils den 1. Platz geholt. Die B-Jugend (Trainer Peter Ott) steht nach der Vorrunde auf dem 5. Platz. Ein dickes Lob sprach der Jugendleiter den fünf Jugendtrainern aus, die zusammen in der bisherigen Saison rund 650 Stunden ihrer Freizeit für den Nachwuchs geopfert haben.

(Aus dem Bericht von Jugendleiter Felix Flemmer)

Vom Tennis

An der Medenrunde nahmen 10 Mannschaften, davon 5 Jugendteams teil. Die Juniorenmannschaft II schaffte den Aufstieg in die Bezirksklasse II. Bei den Doppel- und Mixed-Meisterschaften wurden bei den Damen Andrea Fischer/Hedi Demel Clubmeister vor Claudia Eberle/Hella Gilliam; bei den Herren Bernd Edenhofer/Markus Okorn vor Georg Sterff/Christian Hauschild; das Mixed gewannen Andrea Fischer/Kai Eberle vor Hedi Demel/Hans Kirner (die übrigen Tennisergebnisse wurden bereits veröffentlicht). Ein großes Dankeschön ging an Heli und Basti Eiter für die Organisation der Papiersammlung, ohne deren Erlös viele Vereinsprojekte nicht durchgeführt werden könnten.

(Aus dem Bericht von Tennissvorstand Dr. Willi Pihale)

Vom Turnen

Die Übungsleiter sind pro Monat 36 Stunden im Einsatz, um das breite Angebot der Abteilung Turnen aufrecht zu halten. Dazu kommen noch die überregionalen Sportfeste und die Sportabzeichenabnahmen, die vorwiegend auswärts durchgeführt werden müssen.

Einige der Erfolge, die Seeshaupt Jugendliche in ihren Altersgruppen sowie die Vorzeigesportlerin Brigitte Seidler (die obendrein auch zum 11. Mal das bayerische und zum 8. Mal das deutsche Sportabzeichen geschafft hat) einheimen konnten: Sportfest Penzberg: 3. Platz: Florian Bittner, 4. Plätze: Julia Piechacek und Sabrina Kaltenecker; Sportfest Mittenwald Lautersee: 1. Platz: Sabrina Kaltenecker, 2. Platz Kerstin Grass; 1. Platz: Brigitte Seidler, zugleich 1. Platz im Schwimmen durch den Lautersee; Blombergssportfest und Brixen: 1. Platz: Brigitte Seidler; Sportfest Iffeldorf: 1. Plätze für Valerie Huth, Markus Bittner, Florian Bittner, 2. Platz: Maximilian Hettich, 3. Plätze: Sophie Huth und Julia Sauerer; 4. Plätze: Christian Hettich, Katrin Unterrainer, Sebastian und Julia Piechatzek

(Aus dem Bericht von Turnervorstand Heli Eiter)

Vom Segeln

Betreffend des Mitgliederverhältnisses 60/40 (Einheimische/Auswärtige) wurde ein Antrag der Gemeinde übergeben, der noch in Bearbeitung ist. Die Namen der neu gewählten Vorstandschaft wurden bekanntgegeben: Vorstand Carl-Ludwig Heiling, Stellvertreter Heinz Geier, Hafenmeister Alexander Fichtl, Kassiererin Silvia Nothhelfer, Sportwart Ingo Hoff-

mann; Jugendwart Gert Rumpold und Schriftführer Claus Kalliwoda. Ein Dankeschön ging an Ingo Hoffmann und seinen Vater für den Umbau des Flitzers.

(Aus dem Bericht von Segelvorstand Carl-Ludwig Heiling)

Vom Kegeln

Auch bei den Keglern gab es Neuwahlen. Neuer Vorstand ist Edgar Schouten und neuer Sportwart Andreas Seitz; die übrigen Posten blieben unverändert: 2. Vorstand Franz Brennauer, Schriftführer Rainer Weidlich, Kassierer Johanna Grundhuber, Jugendwartin Brigitte Seidler, Damenwartinnen Christa Brennauer und Hedwig Seitz.

(Aus dem Bericht von Kegelvorsand Edgar Schouten)

Ehrungen

An der Spitze der Geehrten stand Thomas Feigl sen.: Für sein außerordentliches Engagement in der Vorstanderschaft des FC Seeshaupt, zuletzt viele Jahre lang als Technischer Leiter, wurde er zum Ehrenmitglied ernannt. Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Fritz Stuffer und Wolfgang Petri geehrt; für 40 Jahre Mitgliedschaft Günter Morgalla und Heinrich Grundhuber. Auf einer von Christian Emmeler gestifteten Tafel wurden die Namen der Fußballspieler eingraviert, die viele hundert Male im Einsatz waren: Ludwig König, Guiseppe Grippo, Hans-Jörg Bayer, Thomas Feigl (500 Spiele); Winfried Ziegler, Manfred Fietzeck, Werner Höcherl (600 Spiele); Walter Ludwig und Hans Wagner (700 Spiele).

HOLZVERARBEITUNG RAINER ★ HAAGER

Buchenstraße 2 · 82402 Seeshaupt
Telefon/Telefax (08801) 15 47 · Mobil 01 71-1 25 33 44

Wir bauen für Sie alles nach Maß

Küchen
Schränke
Holzböden
Innenausbau



Türen
Fenster
Balkone
Vertäfelung

In unserem Geschäftsgebiet stehen wir unseren Kunden mit über 80 Geschäftsstellen (einschließlich Hauptstelle und SB-Geschäftsstellen) und 99 Geldautomaten zur Verfügung.

Wir engagieren uns für die Region und die Menschen in der Region.

Kommen Sie vorbei.

Immer in Ihrer Nähe

KREISSPARKASSE
MÜNCHEN STARNBERG
Mit Ideen und Engagement

Internet www.kskms.de



Farben Gneuß

Inhaber:
Jürgen Mrosek
Malermaler
gepr. Bodenleger

Seeshaupt
Tel. (08801) 1695

Familienbetrieb seit 1927

Ihr Ansprechpartner für:

- Fassaden- und Innenraumgestaltung
- Vollwärmeschutz
- Bodenbeläge
- Sonnenschutzanlagen
- Bautrocknung
- Luftentfeuchtung

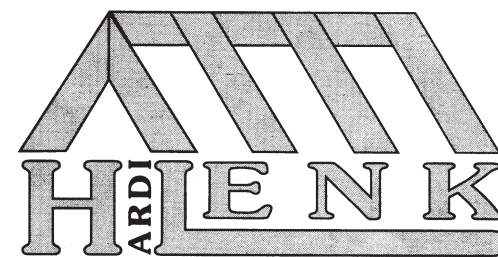


Billard · Kicker · Dart · Biergarten · Weinlaube
Im Bistro Workout ist für jeden was dabei!

Und Dienstag und Donnerstag kochen wir für Sie:
ab 11 Uhr Mittagmenü (ab 6 Euro)

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag ab 20 Uhr,
zusätzlich Dienstag und Donnerstag ab 11 Uhr

Familie Hofbauer · Seeshaupt · Penzberger Straße 18
Telefon (08801) 91 25 03



ZIMMERERMEISTER UND BAUTECHNIKER

Neben den traditionellen Zimmermannarbeiten führen wir für Sie aus:

Parkettboden verlegen und schleifen
Seeinbauten und Stege
Fenster und Türen-Einbau
Zaubauten

Nantesbuch 2a · 82377 Penzberg
Telefon (08856) 82580 · Telefax (08856) 931852
E-Mail hardi.lenk@ngi.de · Internet www.zimmerer-lenk.de



Arbeitsbühne zu vermieten!

Wollen Sie hoch hinaus für Malerarbeiten oder Baumschnitt? Dann rufen Sie uns an!

SPENGLEREI

MICHAEL M MUHR

Michael Muhr
Spenglerei
Buchwiesenstraße 21
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 2043
Telefax (08801) 2046



„Sondervorstellungen“ für das Altbürgermeister-Ehepaar in der Schule und im Kindergarten.



Weil er am Kindergarten- und am Schulleben immer so regen Anteil nahm, haben sich die insgesamt über 200 Kinder beim Altbürgermeister Hans Hirsch mit fröhlichen Abschiedsfeiern bedankt. Zur Schulfeier (linkes Foto) hatte jede Klasse etwas beigesteuert. Da wurde gesungen und musiziert, schuhgeplattelt und gerockt und Akrobatik vorgeführt. Auch die Kleinen im Kindergarten hatten Tänze und Lieder einstudiert (rechtes Foto); zur Feier waren auch die beiden Kindergartenreferenten Dr. Uwe Hausmann und Maria Leininger eingeladen.

Die Bahnhofstraße in Seeshaupt

Ihr Treffpunkt für den gepflegten Einkauf

Ihre Grillmetzgerei „Frey“ empfiehlt:



Für Ihre Grillparty empfehlen wir:

Hausgemachte Feinkostsalate
Grillsoßen, Tzatziki, Halloumi (Grillkäse)

G.FREY

Feinste Fleisch und Wurstwaren

Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Telefon (08801) 843
Telefax (08801) 329

Bäckerei Seemüller Konditorei · Café

Martin Seemüller
Seeshaupt · Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 2047

Unsere Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 6.30 bis 18.00 Uhr
Samstag von 6.30 bis 13.00 Uhr, Sonntag von 8.00 bis 12.00 Uhr

Susis Getränkeladen

82402 Seeshaupt · Bahnhofstraße 13
Telefon (08801) 91 31 49

Unsere Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.30 Uhr
Sa. 8.00 – 13.00 Uhr

Seeshaupt is(s)t besser!

Schmankerl-Imbiss

Mo – Fr 9 – 14 Uhr und 16 – 19 Uhr
– Mi und Fr Fisch
– Auswahl an vegetarischen Gerichten
– Ausgesuchte Feinkost



82402 Seeshaupt · Bahnhofstraße 18
Telefon (08801) 91 35 70
Inhaber:
Küchenmeister und Haubenkoch
Jörg Schmitz

Party-Service

Menüs und Buffets
von 2 – 100 Personen



Der obb. Bezirksmeister 2002 männl. Jugend B Alexander Wassermann (Mitte), die obb. Bezirksmeisterin 2002 Damen Brigitte Seidler (r), die mit Edgar Schouten (l) auch obb. Bezirksmeister im Paarlaf Mixed wurde.



Sieger bei der Dorfkegelmeisterschaft: Jugend Privat Mathias Pöttgen (2. Michael Ziegler, 3. Philipp Ziegler), bei Jugend Sport B Alexander Wassermann (2. Uli Brennauer), bei Jugend Sport A Stefan Kaltenecker (2. Sonja Brennauer, 3. Carola Waitz), Damen Privat Sabine Erhard (2. Vera Heimerl, 3. Ingrid Muhr), bei Damen Sport Brigitte Seidler, Dorfmeisterin (2. Sabrina Waitz, 3. Yvonne Altmayer), Damen Sport Seniorinnen Martha Hupfer (2. Jana Reischl, 3. Erna Seidler), Herren Privat Günter Scheithauer (2. Heinrich Grundhuber, 3. Christian Wassermann), Herren Sport Stefan Greisinger, Dorfmeister (2. Andreas Seitz, 3. Franz Brennauer). Mannschaften Damen Dorfbühne (2. Törggellen, 3. Schützen), Mannschaften Herren Schützen (2. FC Altsenioren, 3. Bahnhof). Den Willi-Stuhlfauth-Gedächtnispokal holte sich Andreas Seitz (Foto Flemmer).

Nach oben gekegelt

Erfolgreiche Jugendkegler: Bei der Kreismeisterschaft männlich B holte sich Alexander Wassermann den 2. Platz (13. Uli Brennauer, 14. Martin Pichlbauer); weiblich A: 1. Platz Sabrina Kaltenecker (2. Carola Waitz, 3. Sonja Brennauer); männlich A: 13. Platz: Stefan Kaltenecker. Bei der obb. Bezirksmeisterschaft belegte bei männlich B Alexander Wassermann den 1. Platz, bei weiblich A Sabrina Kaltenecker den 3. Platz (7. Sonja Brennauer, 9. Carola Waitz). Bei der Bay. Meisterschaft kam Alexander Wassermann auf Platz 27 (355 Kegel). In der Punkterunde der A-Jugend holten sich die Seeshaupter mit 20:6 Punkten den Vizemeistertitel. Beim Hans-Horn-Zugspitzpokal belegte die Mannschaft Carola Waitz, Stefan

Kaltenecker, Alexander Wassermann, Sonja Brennauer und Ersatzspieler Leonhard Werner den 3. Platz.

Damenkegeln

Die Kegeldamen feierten ihr 30-jähriges Bestehen mit einem großen Turnier, an den 72 Mannschaften teilnahmen. In der Gruppe 1 gewannen die Gastgeberinnen. Beste Einzelkeglerin in dieser Gruppe war die Seeshaupterin Sabrina Waitz (436 Holz). In der Gruppe 2 siegten die Keglerfreunde Paterzell. Seit der Gründung des Damenkegels mit dabei und dafür geehrt wurden Irene Sexl, Therese Grammer, Anni Koch, Uschi Haid und Inge Stützl.

Roedling-Immobilien



seit 1964

Verkauf - Vermietung - Hausverwaltungen
82402 Seeshaupt - Tel. 08801/842 - Fax 08801/2324



Wir empfehlen in dieser Woche

Gut Essen? Mit Vergnügen!

Eingebettet in die reizvolle Landschaft um die Osterseen bietet das Golfrestaurant Gut Rettenberg seinen Gästen mehr als gutes Essen und Trinken.

Unser neues Team steht mit dem auf Ihre Wünsche zugeschnittenen Service für

- Gastlichkeit
- Atmosphäre
- Qualität und Genuß

Wir empfangen Sie mit einem Glas Prosecco und beraten Sie gern bei der Auswahl an köstlichen und raffinierten Gerichten. Besondere Sorgfalt gilt unserem Angebot an Weinen, die mit Kennerschaft und Freude entdeckt werden wollen.

Wir bieten den richtigen Rahmen für Ihre Familienfeier, mit dem know-how in Küche und Service auch für Firmenfeiern bis 120 Personen.

Restaurant
GUT RETTENBERG

Hausgemachte Leberknödelsuppe 3.60 €

Hausgebeizter Lachs in Honig-Senf-Dill-Sauce dazu Reiberdatschi 7.20 €

Wiener Zwiebelrostbraten mit Bratkartoffeln 13.50 €

Riesenscampi in Knoblauchbutter gebraten mit Cocktailtomaten und Baguette 10.40 €

Bayrisch Creme mit Früchten 7.20 €

nah an der BAB München - Garmisch, Ausfahrt Penzberg
Gut Rettenberg 3
82393 Iffeldorf a.d. Osterseen
Tel. 0 88 56/92 55-30
Fax 0 88 56/92 55 59

SCHREINEREI

MEISTERBETRIEB

Rudolf Seidler

08801 - 1567

Weilheimer Strasse 15 · 82402 Seeshaupt



- Innenausbau
- Küchen
- Bäder
- Wohnräume
- Böden / Parkett

ZUM kleinen Seehaus

Restaurant mit Sonnenterrasse direkt am See

Jhre Wirtsleut' Markus & Renate Sulzmann mit der ganzen Mannschaft

Tel.: 08801 / 550

Tel.: 08801 / 550

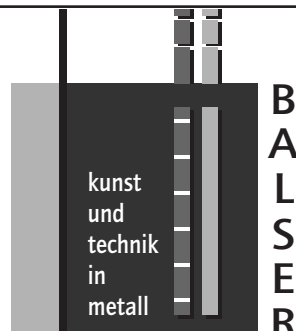
Buchscharnstraße 9, St. Heinrich

SB-Biergarten bei schönem Wetter geöffnet

Feste, Fetten Feiern - sprechen Sie mit uns -

Durchgehend warme Küche

Reservierung empfehlenswert



BALSER

Wintergärten / Glasbauten in Stahl, Alu, Holz und Kunststoff

Stahl- und Metallbau
Glasbau

Paul Balsler
Unterer Flurweg 12
82402 Seeshaupt
Telefon (08801) 1605
Telefax (08801) 2454

- Mit mehrspurigen Schiebe- bzw. Schiebefalt-elementen, auch für Terrassen oder Balkonverglasung geeignet
- Ausgeklügelte Lüftungssysteme
- Richtungsweisend in Konstruktion und Design
- **NEU: Diamant-Raumluftgeräte** zum Heizen, Kühlen, Entfeuchten und Luft reinigen
- Moderne Markisen und Sonnenschutzanlagen
- Geländer aller Art
- Fenster - Türen, auch in Brandschutz
- Türanlagen aller Art, auch mit E-Antrieb
- Stahl-, A2- und Alukonstruktionen
- Metallarbeiten aller Art



Besuchen Sie uns im Internet:
www.Balsler-Metallbau.com

Einkaufen am Seeshaupter Bahnhofplatz

Neueröffnung Seeshaupter Markthalle

Aus unserem Angebot:

- ✓ Täglich frisches Obst und Gemüse, das meiste aus deutschen Gärtnereien
 - ✓ Große Auswahl an frischen Kräutern
 - ✓ Exotische Früchte aus aller Welt
 - ✓ Italienische und asiatische Spezialitäten
 - ✓ Feinste Wurst- und Fleischwaren von Tieren aus heimischer Aufzucht
 - ✓ Besondere Grillspezialitäten
 - ✓ Delikate Pasteten
 - ✓ Spanischer Serano-Schinken, direkt aus der Provinz Teruel
 - ✓ Exquisite Käseauswahl
 - ✓ Verschiedene Feinkost-Salate
 - ✓ Frischer Meeresfisch und andere Fischspezialitäten
- ... und vieles mehr

Unsere Öffnungszeiten:
Montag bis Donnerstag
7.30 – 13.30 Uhr, 15.00 – 18.00 Uhr
Freitag 7.30 – 18.00 Uhr
Samstag 7.30 – 12.30 Uhr

Seeshaupter Markthalle – direkt am Bahnhof
Telefon (088 01) 20 25



Vom Feinsten

Ein richtiger Feinschmeckertreff soll die neu eröffnete „Seeshaupter Markthalle“ werden: Alle, die gutes Essen und Trinken zu schätzen wissen, werden hier am Bahnhof eine große Auswahl an Feinkostwaren finden – lauter Sachen, die ganz nach dem Geschmack des neuen Eigentümers der „Markthalle“, Jakob Gilliam sind: Feinste Wurst- und Fleischwaren (Spezialität: delikate Pasteten) liefert die Oberhauser Metzgerei Schneider: Inhaber Georg Schneider ist einer der wenigen Metzger, der noch selbst schlachtet und nach alter Hausmacherart Wurstwaren herstellt. An einer reichhaltigen Käsetheke werden Spezialitäten aus vielen Regionen angeboten. Und die Auswahl an Salz-

wasser-Fischen und Meeresfrüchten wird künftig deutlich größer sein. Beim Obst- und Gemüse bleibt alles beim Alten (ebenso wie im Tiefgeschoss bei Wein & Sein). Metzgermeister Wild hat sich ganz aus Seeshaupt zurückgezogen: Der Inhaber des Obst- und Gemüsestands Zorro Mandic hat den gesamten Feinkostbereich mit übernommen. Damit das Geschäftshaus nicht nur vom Angebot her, sondern auch äußerlich ein Anziehungspunkt wird, wurde und wird innen und außen noch viel getan. Sogar die leidige Parkplatzsituation will Jakob Gilliam in Zusammenarbeit mit der Bundesbahn und der Gemeinde in den Griff bekommen.

Gönnen Sie sich einen Moment des Genusses – gönnen Sie sich einen Besuch bei

WEIN & SEIN

DER SEESHAUPTER WEINKELLER

Ausgesuchte Weine im Direktimport
Beste Qualität zu fairen Preisen

Accessoires und Geschenkideen,
Versand- und Lieferservice

Probieren Sie unsere Sommerweine:
Frische Weiße · Leichte Rosés · Spritziger Lambrusco

Fragen Sie nach unseren Sommerangeboten:
6 Flaschen zum Preis von 5!

Di–Fr 16–19.30 h, Sa 10–15 h

Telefon (088 01) 91 35 88 · Telefax (088 01) 91 35 89
www.WeinUndSein.de



Heiße Sommertage – Grillen
Feste am Wochenende

Wir sind die richtigen Ansprechpartner
in Sachen Party!

Frisches kühles Bier vom Faß,
in versch. Sorten + Größen
Bierbänke und Partyzelt 4 x 8 m
(incl. Auf- und Abbau) zum Ausleihen

Öffnungszeiten:
Mo- Do 8 – 13 Uhr und 15–18 Uhr, Fr 8–18 Uhr durchgehend

Inhaber: Philipp von Grolman
Telefon (088 01) 91 34 64 · Telefax (088 01) 91 34 74

BLUMENFACHGESCHÄFT

DIE BLUME
... Kunst für sich

Tel./ Fax: 08801-2400

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen
Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

Inh. Susanna Pohl, Bahnhofplatz 10, 82402 Seeshaupt

**METZGEREI
Wild**

Ich möchte mich an dieser Stelle
ganz herzlich bei meinen Kunden
für Ihre Treue bedanken, die sie
mir entgegengebracht haben.

Ihr Frank Wild



auto **EBERL**
EBERT

Halbjahres- und Jahreswagen
aller Fabrikate
– zu günstigen Konditionen –
besorgt für Sie
Ihr Ford Eberl

Aus unserem aktuellen
Gebrauchtwagen-
Angebot

Bahnhofplatz 10
82404 Seeshaupt

Telefon (088 01) 656
Telefax (088 01) 2650

E-Mail info@auto-eberl.de
Internet www.auto-eberl.de

- FORD Focus Ambiente, EZ 9/01, 55 KW
24.500 Km, NP 18.200 € 11.400 €
- FORD Focus Futura, Turnier-Diesel,
EZ 10/01, 66 KW, 13.500 Km
Klimaanlage, Sportsitze, 14.700 €

- FORD Fiesta, 1,3 l, EZ 12/00, 37 KW,
26.500 Km 7.500 €
- VW Golf IV, EZ 5/01, 77 KM,
18 000 Km 14.900 €
(bei allen Wagen Mwst. ausweisbar)

Standesamt

Eheschließungen:

Regina Bibeberger und Wilfried Marburger, Idris Enver und Doris Angermann, Malgorzata Rdzavoska und Damian Mikolajec, Birigt Höhl-Volkers und Josef Seemüller

Wir gratulieren allen,...

.... die neunzig und älter geworden sind:
Elfriede Ruscher, Paula Huber, Anni Samson, Käthe Streich

Anmerkung

Aus Datenschutzgründen veröffentlichen wir künftig keine „Geburten“ und „Sterbefälle“.

Geschenkt

Unter dieser Rubrik wollen wir künftig kostenlos Kleinanzeigen veröffentlichen für solche Gegenstände, die auch kostenlos abgegeben werden. Anmelden bei der Redaktion: Tel. 1244, bzw. Seeseitenstraße 6 (Evang. Kirche)

Franz Alt kommt

In Seeshaupt hat sich ein interkonfessioneller Aktionskreis gegründet. Große Resonanz fand das von ihm initiierte Friedensgebet in der Katholischen Kirche. Als größere Auftaktveranstaltung wurde für den 10. November der bekannte Publizist Franz Alt eingeladen. Mehr darüber in der nächsten DZ.

Neuer Rat der Pfarrgemeinde

Der neue Pfarrgemeinderat setzt sich (in alphabetischer Reihenfolge) wie folgt zusammen: Monika Bernwieser (Vorsitzende), Christa Bonitz, Hubert Bröderle, Petra Eberle, Gudrun Grill (stellvertretende Vorsitzende), Hans Hirsch, Waltraud Königsbauer, Anette Peternek, Lars Petersen, Hilde Simon, Christina Sterff, Michael Zellmer.



Schade, dass nur so wenige Zuhörer zu den „Münchener Saitenkratzern“ in den Postsaal gekommen waren (mehr über „Kultur in der Seeresidenz“ auf Seite 5). Die drei Musiker spielten eine brillante Mischung aus Volksmusik und Kammermusik.

Hobbykünstler gesucht

Man kann sich noch anmelden: Alle Seeshaupter, die privat malen oder ein anders kunsthandwerkliches Hobby haben und ihre Werke gerne mal ausstellen wollen (am 1. Advent), sollen sich melden bei Gabi Neudert (Tel. 1413) oder bei Klaus Handkte (Tel. 411).



Pech mit dem Wetter hatten die Ulrichsauer Maibaumerer: Doch die Besucher, die da waren, ließen sich Essen und Trinken schmecken und die selbstgebackenen Kuchen.

Ferien mit dem Kreisjugendring

Der Kreisjugendring führt auch heuer wieder Tagesausflüge, Wochenendfahrten und Ferienfahrten durch. Beispielsweise können 13-17-Jährige in den großen Ferien zwei Wochen lang nach Südf Frankreich fahren, es gibt zwei Zeltlager, Fahrten in den Zirkus, Radltouren und Tagesausflüge mit verschiedenen Zielen. Das ausführliche Ferienprogramm liegt auf der Gemeinde auf.

Kopf macht weiter

Die Zukunft der Baumschule Demmel ist gesichert: Im Sommer wird Wolfgang Kopf den Betrieb übernehmen. Der Gartenbauingenieur kennt sich in der „Baumschule Demmel“ aus. Kein Wunder, schließlich arbeitet er dort schon seit über zehn Jahren. Die Neueröffnung ist für den Herbst geplant.

Kalender 2003

Bitte schon jetzt vormerken: Das Treffen für den Veranstaltungskalender 2002 ist am Donnerstag, den 24. Oktober um 19 Uhr im NBH-Heim.

Zum Vormerken

Zweimal **Sonnwendfeuer**: Am Samstag, 22. Juni, 19 Uhr in Magnetsried und am Samstag, 29. Juni um 18 Uhr am Gemeindebadeplatz.

Am Mittwoch, 3. Juli, 10 Uhr ist **Standkonzert der Blaskapelle** am Dampfersteg.

„Das Dschungelbuch“ wird am Donnerstag, den 11. Juli, um 16 Uhr in der Mehrzweckhalle aufgeführt. Das Musiktheater haben Kinder der Musikschule Penzberg unter Leitung von Ellen Hemer einstudiert.

Das **Fischerstechen** beim Lidl findet am Samstag, 20. Juli ab 14 Uhr statt, das **Openair-Konzert** am Freitag, 2. August, 18 Uhr.

Am Sonntag, 21. Juli ist in Magnetsried **Pfarrfest**, Beginn 10 Uhr nach dem Gottesdienst.

Am Wochenende 27. und 28. Juli veranstaltet die Gemeinde den 13. **Kunsthändlermarkt** (siehe Anzeige)

Theatergemeinde organisiert Kultur

Theater, Konzert, Ballet, Oper, Komödie, Operette – die Seeshaupter Theatergemeinde organisiert ab Herbst wieder zehn Fahrten zu Vorstellungen an Münchner Spielstätten. Am bequemsten ist es mit dem Theaterbus, man kann aber auch privat fahren. Mit dem Jahresbeitrag von 16 Euro kann man sich über die Theatergemeinde auch zusätzlich verbilligte Karten für jede beliebige Vorstellung besorgen lassen. Näheres bei Stuffer, Tel. 2225, oder Samson, Tel. 671.



Konzert von und für Seeshaupter

Im Postsaal findet das diesjährige Konzert des Orchesters Seeshaupt unter Leitung von Hanneliese Urbanek (Foto) statt, und zwar am Sonntag, den 7. Juli um 19.30 Uhr. Auf dem Programm stehen u.a. Werke von Boccherini, Mozart, Bach, Bizet, Grieg und Telemann.

Kulturkreis fliegt aus

Zur großen Spitzweg-Ausstellung organisiert der Kulturkreis Seeshaupt am Freitag, den 28. Juni eine Busfahrt nach Schweinfurt ins Georg-Schäfer-Museum. Im Preis von 25 Euro sind neben den Busfahrkosten der Museumseintritt und eine Führung durch die „Carl Spitzweg“ Ausstellung enthalten sowie eine Stadtrundfahrt mit Führung. In der Ausstellung hängt übrigens auch die „Ankunft in Seeshaupt“, auf dem der Biedermeiermaler die „Post“ verewigt hat. Abfahrt ist um 7 Uhr am Schulparkplatz, Rückkehr ca. 21 Uhr. Nähere Informationen und Anmeldung bei Christiane Willkomm (Tel. 387) oder Theodor Walther (Tel. 1408).

Altmetallsammlung gefährdet

Die Feuerwehr droht damit, die Altmetallsammlung einzustellen. Denn beim letzten Mal wurde der Container heimlich in der Nacht dazu genutzt, kostenlos Kühlgeräte los zu werden. Für die Entsorgungskosten musste dann die Feuerwehr aufkommen, was naturgemäß den Erlös zugunsten des Vereins schmälerte. Darum: Wenn das noch mal passiert, gibt es keine Altmetallsammlung mehr.

Maurerarbeiten aller Art

Josef Emmeler

82402 Seeshaupt · Tel./Fax (08801) 1576

Jahrzehntelange Erfahrung bürgt für Qualität.

Eröffnung der neuen Geschäftsräume am 29. Juli

Sonnenzeit!

Genießen Sie den Sommer – an Ihrem schattigen Plätzchen!

Aktuelle Schattenspenden in attraktiven Designs, maßgeschneidert für Ihren individuellen Einrichtungsstil. Mit uns treffen Sie immer die richtige Wahl.



LEISTUNGSGEMEINSCHAFT

Wohnideen aus Meisterhand

Raumausstattung

Bgm.-Schallenkammer-Weg 4

82402 Seeshaupt

Telefon (08801) 91 31 58

Telefax (08801) 91 31 59

Internet www.wohneideen-aus-meisterhand.de

PA
Peter Andra

Wir sind ein soziales Dienstleistungsunternehmen im Pfaffenwinkel und suchen für unsere Pflegestation in Seeshaupt zum nächstmöglichen Zeitpunkt:

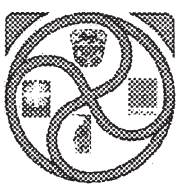
- engagierte Mitarbeiter
- junge Leute im „Freiwilligen Sozialen Jahr“
- Praktikant/in

für die Nachtbereitschaft
(15 Nächte/Monat von 20:00 – 8:00 Uhr)
in der Pflegestation Seeshaupt, Tiefentalweg 9
in Teilzeitbeschäftigung (30 Std. / 325 €-Basis)

Die Aufgabe ist auch sehr beliebt bei:
- Zivildienstleistenden

Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Bereichsleiterin, Frau Klein unter
Tel. (0 88 01) 90 80 40

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Ökumenische Sozialstation
für den Landkreis Weilheim-Schongau gGmbH
-Ambulante Hilfen im Pfaffenwinkel-
Außenstelle Seeshaupt, Tiefentalweg 9,
82402 Seeshaupt, Tel. (0 88 01) 90 80 40
Internet: www.sozialstation.pfaffenwinkel.de